

SCHAU IN DIE STADT



DIE SCHÖNEN SEITEN VON

Wuppertal Elberfeld



visione wohnen & interlücke

interlücke



beraten · planen · gestalten

VISIONE
wohnen

Friedrich-Ebert-Straße 55
42103 Wuppertal
Tel. 0202 30 97 462



VORWORT

– WUPPERTAL
EINE STADT IM
UMBRUCH



Liebe Leserinnen und Leser,

„Nichts ist beständiger als der Wandel“, dies trifft in der heutigen Zeit ganz besonders auf unsere Heimatstadt zu. Auf Grund der aktuellen Flüchtlingspolitik werden auch wir ein Bevölkerungswachstum verzeichnen können. Möge die Integration gelingen – auch hier werden die Bürgervereine sicherlich mithelfen. Helfen soll uns auch ein neugewählter Oberbürgermeister, damit alles noch besser, noch schöner und vor allen Dingen finanzierbarer wird.

Auch von unserer Seite einen herzlichen Glückwunsch und vor allem eine glückliche Hand zum Wohle unserer Stadt und der Bürger. Unser Dank gilt auch Peter Jung, der gerade die Bürgervereine in den letzten 11 Jahren aktiv unterstützt und miteinbezogen hat. Wir hoffen, dass die regelmäßigen Treffen im Rathaus fortgeführt werden. Fortgeführt wird auch der Umbau des Döppersbergs und zwar in großen Schritten – neuer Diskussionspunkt (der vorherige war „Primark“) ist das geplante FOC in dem Bundesbahndirektionsgebäude. Mehr dazu im Innenteil unseres nun bereits seit zwei Jahren erscheinenden Bürgermagazins. Der Sitz unseres Vereins wird übrigens in die Baumsche Villa, Friedrich-Ebert-Straße 134, verlegt. Ein Grund mehr (aber nicht der wichtigste), sich die Villa von innen anzusehen.

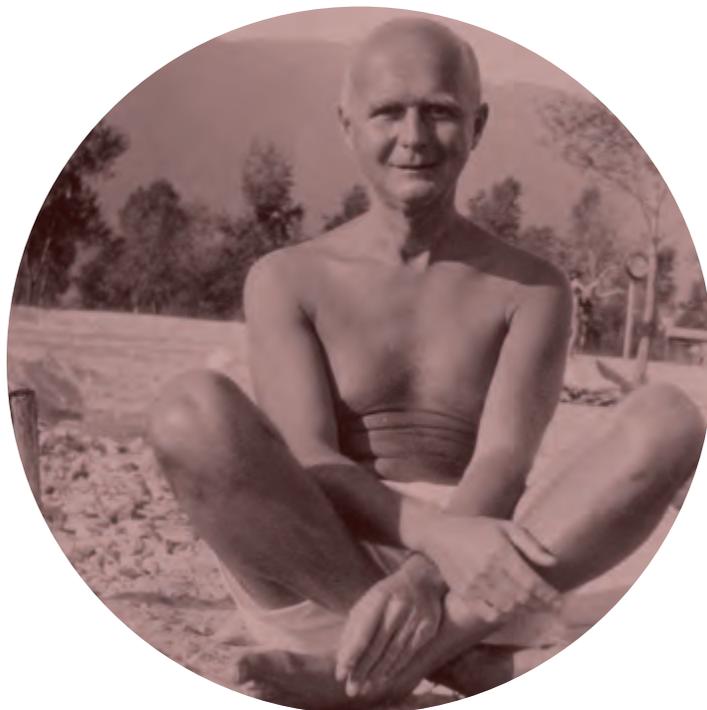
Sie werden erstaunt und begeistert sein, was dort viele Einzelhändler und Dienstleister auf die Beine gestellt haben. Ein Besuch dort hin lohnt sich.

Wenn in 2017 der neue Döppersberg erstrahlt und die neuen Schwebebahnwagen durch die Luft schleichen, schauen wir alle nach oben und werden sagen: „Ist das schön hier in Wuppertal!“

Bis dahin heißt es wie immer an dieser Stelle:
Schau In Die Stadt – wir sehen uns!

Ihr

Andreas Bergmann



DIE WELT DER KUNST IN WUPPERTAL

Der gebürtige Wuppertaler Eduard Freiherr von der Heydt war ein Weltbürger und nun sind seine ostasiatische und europäische Kunstsammlung, erstmals im Von der Heydt-Museum vereint. Es ist viel über den nicht unumstrittenen Bankier zu erfahren. Ein Muss für jeden Kunstliebhaber!

SEITE 52



NEUE UFER WUPPERTAL

Am 14. November wird der erste neue Schwebebahnwagen der Öffentlichkeit präsentiert.

Gut, dass es den Verein „Neue Ufer Wuppertal“ gibt, die die Wupperufer im Visier haben und alles dransetzen, das Schweben im Tal noch schöner zu machen...

SEITE 10

MIT ZAUBERHAFTEN STADTBUMMELEINDRÜCKEN UNSERER FOTOGRAFIN SILKE KAMMANN.

„DIE ERSTEN IDEEN FÜR IHRE WEIHNACHTSEINKÄUFE!“

AB SEITE 21



STADTUNTERNEHMEN

4 5 JAHRE „CAMBIO CARSHARING“ IN WUPPERTAL

6 KS AUTOGLAS WUPPERTAL

7 DIE FABELHAFTE WELT DES HERRN MYSKA

STADTPROJEKTE

10 AMSTERDAM? WARUM NICHT BEI UNS GRACHTEN BETRACHTEN?

STADTKINDER

14 SIEHT AUS WIE EIN MÄDCHEN, ABER IST NE FLAMME

STADTBUMMEL

19 VIA DELL'ARTE DER ETWAS ANDERE KÜNSTLERBEDARF!

28 HERZGOLD SCHÖNER, GRÖßER

STADTENTWICKLUNG

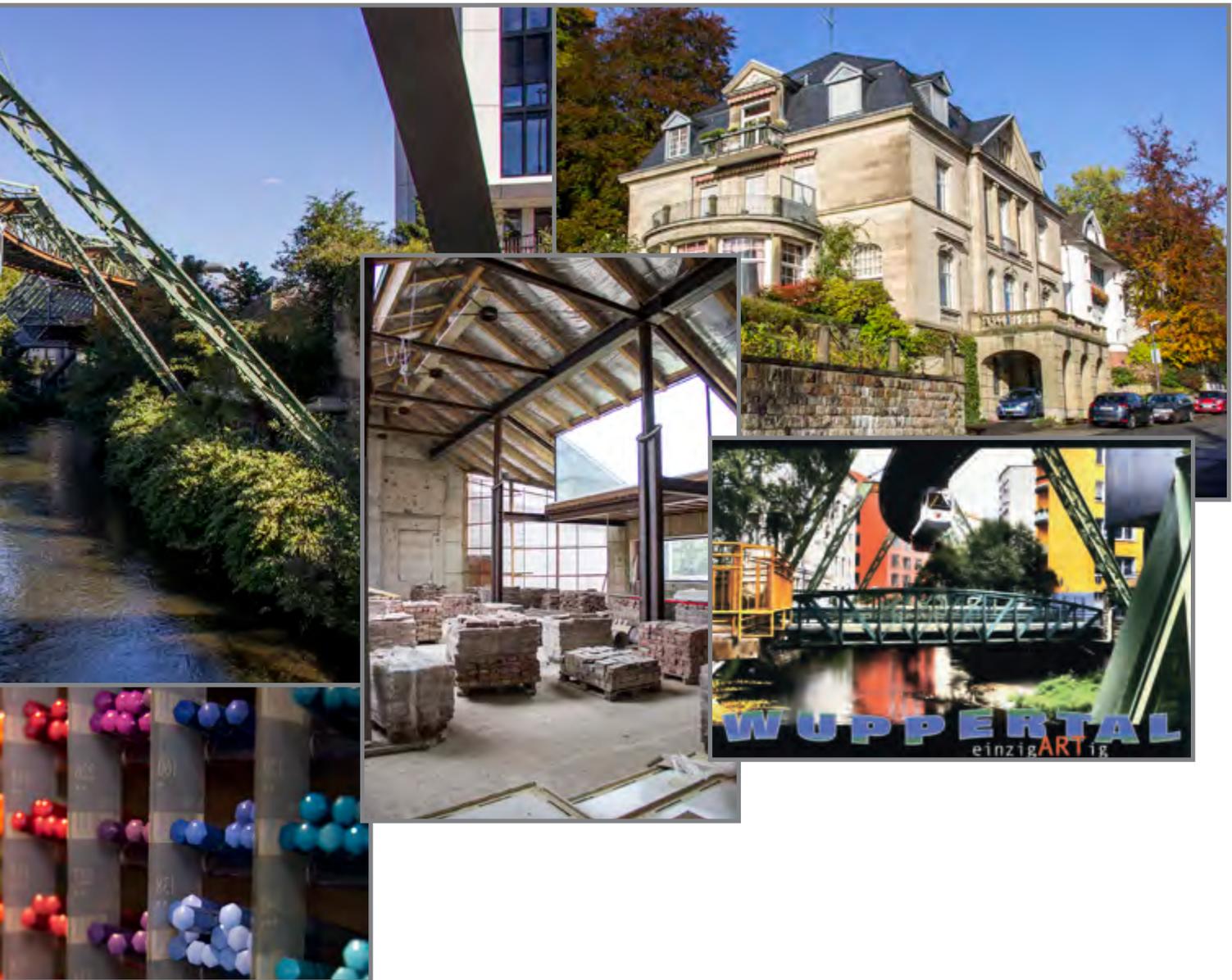
33 AUFBRUCH IN DER ELBERFELDER CITY ZEIGT SICH DEUTLICH

STADTNOTIZEN

37 BNI NETZWERK, AUCH IN WUPPERTAL GEGRÜNDET

STADTGESICHTER

40 WEINVERGNÜGEN MIT JOCHEN KRIEGER



STADTHÄUSER

- 42** JUWEL IM ZENTRUM DES QUARTIERS – DAS HAUS HERMANN WOLFF LIEGT AM AUFGANG ZUR KAISERHÖHE

STADTGESCHMÄCKER

- 45** DIE GLÜCKLICHSTEN NUDELN VON ELBERFELD
DAS RISTORANTE AMALFI
LAURENTIUSPLATZ

STADTGESUNDHEIT

- 49** ZAHNARZTPRAXIS STAMATOVIC
VOM WALL ZUM NEUENTEICH 54

STADTKULTUR

- 52** „WELTKUNST“- VON BUDDHA BIS PICASSO
DIE SAMMLUNG EDUARD VON DER HEYDTS
- 57** ICH BIN VERLIEBT IN MEINE STADT
DER WUPPERTALER MUSIKER
FLORIAN FRANKE UND SEIN DUO
TALGOLD

- 61** NEW YORK – PARIS – WUPPERTAL
FRANZÖSISCHE HAUTE COUTURE
ENTDECKT UNSERE STADT

STADTTERMINE

- 62** TERMINÜBERSICHT

ÜBERUNS

- 63** LESERBRIEF
- 63** BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM
BÜRGERVEREIN ELBERFELD
MITTE E.V.
- 64** ANSCHRIFTEN/IMPRESSUM



STADTUNTERNEHMEN

– 5 JAHRE „CAMBIO CARSHARING“ IN WUPPERTAL

Nichts bleibt, wie es ist. Es ist noch nicht lange her, da war das Auto das liebste Kind der Freiheit. Das hat sich längst geändert. In den zugewandten Wohnquartieren ist es heute schwieriger denn je, einen Parkplatz zu finden. Das eigene Auto ist häufig ein Klotz am Bein. Auch als Statussymbol hat das Auto weitestgehend ausgedient. Unbestritten ist jedoch, dass sich immer mehr Menschen jeder Altersgruppe für CarSharing und gegen ein eigenes Auto entscheiden. Ein privates Auto steht im Durchschnitt 23 Stunden am Tag am Straßenrand oder in der Garage und wird nicht genutzt. Ein Platzverbrauch,

der nicht sein muss. CarSharing, die gemeinschaftliche Nutzung von Fahrzeugen, ist eine zuverlässige Alternative zum privaten Pkw. Es bietet Fahrzeuge, wenn sie gebraucht werden und schafft Platz in der Stadt. Ein CarSharing-Auto ersetzt elf private Pkw's. Für die Stadt- und Regionalplaner ist CarSharing deshalb ein wichtiges Instrument in der Verkehrsentwicklungsplanung. Der Blick in die Zukunft könnte so aussehen: weniger zugewandte Straßen, mehr Grünflächen, mehr CarSharing-Stellplätze – das Auto auf Abruf gleich um die Ecke. CarSharing schafft Freiraum für mehr Lebensqualität in der Stadt.

Nachdem die Wuppertaler Stadtwerke ihr CarSharing-Angebot »Carriba« eingestellt hatten, trat „cambio“ 2010 an, um den Wuppertalern auch weiterhin eine flexible und zeitgemäße CarSharing-Dienstleistung anzubieten. Das Resümee der ersten fünf Jahre: CarSharing wird in Wuppertal sehr gut angenommen. Heute fahren über 1.200 Kunden mit „cambio“, ihnen stehen 40 Fahrzeuge an 20 Stationen zur Verfügung. Die cambio Mobilitätsservice GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2000 als Zusammenschluss der Carsharing-Unternehmen Stadtteil Auto Aachen, StadtAuto Bremen und StadtAuto Köln gegründet.



cambioAutos mit Bordcomputer werden mit der cambioCard geöffnet.

Foto: Ute Ihlenfeldt / cambio

Die cambio Mobilitätsservice GmbH & Co. KG stellt als Holding zusammen mit dem Tochterunternehmen CarSharing Service GmbH (CSS) in einem franchise-ähnlichen Angebot lokalen Anbietern alle zentralen Dienstleistungen für das Betreiben eines erfolgreichen CarSharing-Geschäftes zur Verfügung. Das eigentliche CarSharing-Geschäft wird vor Ort von eigenständigen Unternehmen betrieben (meist GmbHs). Kundenbeziehungen sowie der gesamte Fuhrpark liegen in der Verantwortung der lokalen Anbieter.

Eigentümer der cambio-Gruppe sind mehrheitlich Kunden und Mitarbeiter.

Aktuell ist cambio in 19 deutschen und 31 belgischen Städten an über 665 Stationen präsent. Über 70.500 Kunden sind mit mehr als 1.900 Fahrzeugen unterwegs.

Gemeinsam mit Partner-Unternehmen bietet cambio in knapp 200 Städten mehr als 4.500 Fahrzeuge in Deutschland und Belgien an und bietet somit ein dichtes Netz an Mobilität.

In Deutschland finden Sie cambio in Aachen, Berlin, Bielefeld, Bonn, Bremen, Bremerhaven, Eschweiler, Flensburg, Hamburg, Herzogenrath, Hürth, Jülich, Köln, Lüneburg, Oldenburg, Saarbrücken, Uelzen, Winsen und Wuppertal. Die cambio-Stationen in Wuppertal befinden sich überwiegend in den innenstadtnahen Wohnquartieren Elberfeld und Barmen, aber auch in Oberbarmen und Vohwinkel.

„Wir haben die cambio-Flotte und die Lage der Stationen in den letzten Jahren den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden angepasst. So haben wir heute mehr Stationen in Wohngebieten und, bezogen auf die Zusammensetzung der Flotte, mehr Kleinwagen als noch vor fünf Jahren“, so Joachim Schwarz, Geschäftsführer von cambio Wuppertal.

Auch Hans-Joachim Kirchner, der seit 2012 Kunde ist, bucht für seine Fahrten am liebsten den Ford Fiesta. „Wir sind damals durch Zufall auf cambio aufmerksam geworden. Jetzt fahren wir regelmäßig und sind mit dem Angebot

sehr zufrieden. CarSharing ist genauso einfach und flexibel, wie wir uns das vorgestellt haben.“ Das Auto bucht Herr Kirchner vor allem für den Großeinkauf oder wenn einmal schwere Sachen transportiert werden müssen.

„Oder, wenn wir am Wochenende jemanden besuchen möchten und der Bus nur selten fährt“, ergänzt er. Den reservierten Parkplatz schätzt er besonders: „Die nächste cambio-Station ist nur ein paar Minuten zu Fuß von meiner Wohnung entfernt.“

JOHANNES SCHLOTTNER

DIE STATIONEN SIND IN WUPPERTAL WIE FOLGT VERTEILT:

VOHWINKEL:
Stationsgarten

ELBERFELD:
Hoefststraße, Kluse, Luisenstraße, Stadtparkasse, Alexanderstrasse, Wunderbau Hofkamp, Campus Max-Horkheimer-Straße

BARMEN:
WSW Bromberger Straße, Friedrich-Engels-Allee, Schützenstraße, Winklerstraße

OBERBARMEN:
Rosenau Bhf Oberbarmen

GESCHÄFTSSTELLE
Blumenstraße 35
42119 Wuppertal
Tel. 2543636
wuppertal@cambio-CarSharing.de
www.cambio-CarSharing.de/wuppertal



Ekrem Erdem ist mit Leib und Seele Unternehmer. Für ihn ist selbstverständlich, dass erste Priorität seine Firma hat, die zweite natürlich seine Familie! Die Verantwortung für seine Mitarbeiter, die ja auch jeweils eine Familie mitbringen, treibt ihn an zum Beispiel täglich bis 20.00 oder 22.00 Uhr zu arbeiten oder im Jahr 2014 nur eine Woche Urlaub in der Türkei zu verbringen, um seine Eltern, die im Ruhestand wieder in der Türkei leben, zu besuchen.

Die Firma KS Autoglas Wuppertal hat er von seinem Vater in zweiter Generation übernommen und zog 2012 in das neue Friedrich-Ebert-Straßen-Carrée. „Dieser Platz ist überhaupt die absolute Nr. 1 in Elberfeld“, so schwärmt Herr Erdem. „Hier gibt es immer Parkplätze, er liegt zentral, mit dem mc dreams-Hotel hat man eine der günstigsten Übernachtungsmöglichkeiten

in der Stadt, bei Netto kann man einkaufen, essen bei Tai-Lake, subway, im Dänischen Bettenlager neuen Schlafkomfort ausprobieren und wir reparieren in der Zeit den Steinschlag!“

Mit Stolz präsentiert Herr Erdem, dass seine Werkstatt in der Kategorie „bester Service + Diagnose“ schon zum zweiten mal zum „Besten Autoglaser Deutschlands“ gewählt wurde. (N24 in Kooperation mit der deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien).

Es werden auch nicht nur Autogläser repariert, sondern alles was mit Auto zutun hat. So ist die Werkstatt Haus- und Hoflackierer für umliegende große Autohändler und eine der wenigen Werkstätten, die TÜV-Iso zertifiziert sind. Die Wuppertaler haben die Qualität längst

erkannt, so dass eine zweite Werkstatt in der Nähe in konkreter Planung ist, da die Erweiterungsmöglichkeiten hier am Platz beschränkt sind und die Werkstatt aus allen Nähten platzt.

Gerade dies berichtet, reicht ein zufriedener Kunde ihm als Dank eine gute Flasche Wein ins Büro. „Ja, dies zeigt, dass unsere Kunden mit uns zufrieden sind und das ist mehr wert als einmalige, vielleicht gut kalkulierte Rechnungsbeträge.“

Die positive, verantwortungsvolle Haltung des Chefs vom Ganzen, spiegelt sich auch in der firmeneigenen Flüchtlingsgeschichte wieder. Schüler können bei KS Autoglas ihre Schülerpraktika absolvieren und es kam der junge Flüchtling Seydou zum Praktikum. Ein bildhübscher junger Malier, der mit 18 Jahren alleine nach Wuppertal kam. Sein Vater starb im Bürgerkrieg, seine Mutter blieb in Mali zurück. Seydou sprach noch wenig deutsch, aber seine Arbeit überzeugte. Herr Erdem rief in der Schule an und bat um eine zweite Praktikumswoche, Seydou sei irgendwie richtig gut gewesen. Lange Rede, kurzer Sinn, seit dem 01.09.2015 macht Seydou seine Ausbildung bei KS Autoglas und die ganze Kollegenschaft und sein Chef sind so eine Art deutsche Familie für Seydou geworden.



Friedrich-Ebert-Straße 125b
42117 Wuppertal
Tel.: 0202 / 725 99 59
Fax: 0202 / 725 99 58
ks-autoglas-wuppertal.de
info@ks-autoglas-wuppertal.de

– DIE FABELHAFTE WELT DES HERRN MYSKA – HERR MYSKA UND SEIN AUE PROJEKT

Fast unbemerkt hat sich seit 2008 eine Baustelle etabliert, die im nächsten Jahr fertiggestellt sein wird.

Deutschlands ehemals jüngster Bäckermeister wird auf der Fläche des ehemaligen Kunz Sanitärhandels in der Aue 14 ein Areal von 2800 m² entstehen lassen, in der Form in Deutschland einzigartig: Eine gläserne Backstube, eine Bio-Bäckerei, die den Namen auch wirklich verdient, Gastronomie mit Außenterrassen, Büroräume und vieles mehr. Doch zuerst zurück zum Anfang:

1981 übernimmt der damals 21-jährige Detlef Myska den elterlichen Betrieb. Diese, 1956 eröffnete Bäckerei, ist der Grundstein für eine Expansion auf allerhöchstem Niveau! Mittlerweile wird an 5 Standorten in alter traditioneller

Form vor Ort gebacken und ausschließlich unverfälschte Rohstoffe verwendet, also keine Backhilfsmittel, keine chemischen Zusätze, keine Fertigmischungen, nichts Industrielles, nichts Gefrorenes. Da wird noch selbst gemahlen und 2.500 bis 3.000 Kunden täglich verbrauchen und schätzen den einzigartigen Geschmack der Backwaren von Myska.

Alle Brotsorten sind durch ein Ökoinstitut zertifiziert. Rapsöl, Olivenöl und Butter heißen u.a. die Zutaten, keine gehärteten Fette oder Transfettsäuren. Detlef Myska weiß, wovon er spricht. Als einzige Naturlandbäckerei in Wuppertal steht er wie kein anderes Unternehmen für Nachhaltigkeit, Gesundheit, Energieeffizienz und Ökologie. Standardisierte Massenware kommt

bei ihm nicht in die Tüte. Die rund 40 Mitarbeiter schätzen seine verantwortungsbewusste Personalführung und das soziale Engagement in der Stadt. Gleich mehrere Schulen werden zu Selbstkostenpreisen beliefert, damit die Schüler und Schülerinnen ein qualitativ hochwertiges Frühstück genießen, gleiches gilt für die Versorgung von sozialen Initiativen.

Doch zurück zum Projekt in der Aue. Durch das Wachstum und geänderte Produktionsweisen ist am Hauptstandort Briller Straße im Laufe der Jahre der Platzbedarf stetig gewachsen. Die vorhandenen Platzreserven wurden komplett ausgeschöpft. Zudem machen die fehlenden Parkplätze und der Lieferverkehr hier permanent Probleme. Eine Verlegung wurde unabdingbar. Detlef



Myska wollte aber nicht, wie sonst üblich, auf die grüne Wiese gehen – wofür es durchaus ökonomische Argumente gäbe – sondern in den Innenstadtbereich. Seit es das „backende Handwerk“ gibt, waren die Backstuben immer auch dort, wo die Menschen lebten – im Dorf, in der Stadt. Dorthin gehört nach der festen Überzeugung von Detlef Myska auch heute die „Handwerksbäckerei“. Er wollte nicht durch Neu-Erschließung noch mehr bebaute, versiegelte Fläche schaffen, sondern bereits „gebrauchten Boden“ neu nutzbar machen.

An der Aue fand er den richtigen Ort, seitdem wird gestaltet, saniert und erweitert. Die fabelhafte Idee von Herrn Myska ist, ein offen zugängliches und doch klar abgegrenztes Areal zu schaffen. Es wird an ein Gehöft aus früheren Zeiten erinnern – da, wo einst der

Fronhof zur Aue und gegenüber eine Getreidemühle standen. Auch gibt es Platz für den Verkauf anderer Produkte wie Obst und Gemüse sowie für regelmäßige, saisonale oder auch einmalige Ereignisse und Aktionen, z.B. für Ausstellungen, Kunsthandwerk, kleine Messeveranstaltungen oder Antik-Trödelmärkte.

Bei der Sanierung und Erweiterung sind Erhalt der ursprünglichen, nicht denkmalgeschützten Bausubstanz, Naturschutz und Energieeinsparung wichtige Überlegungen. Die derzeit zu 100 % versiegelten Flächen sollen möglichst geöffnet werden. Neue, intensiv begrünte Terrassen sowie auf Natursteinpflaster ausreichende Parkplätze sollen entstehen. Ein Teil der Dächer wird begrünt. Dort werden Roggen, Weizen, Dinkel, Sonnenblumen oder





WSW STROM GRÜN



Machen Sie die Welt ein bisschen grüner!

Je mehr mitmachen, desto grüner: Wechseln Sie jetzt ganz einfach zu 100 Prozent Ökostrom. Damit bringen Sie Ihren Haushalt auf die grüne Seite. Für nur 0,8 Cent mehr pro Kilowattstunde fördern Sie aktiv den Ausbau regenerativer Energien und den Klimaschutz in Wuppertal. Weitere Infos unter Telefon 0202 569-5100.

www.wsw-strom-gruen.de



Kürbis angepflanzt. Der Wärmeschutz aller Gebäude wird optimiert. Die nach Süden ausgerichteten Dächer, teilweise verglast, sollen energetisch für Photovoltaik und Solarthermie genutzt werden. Die Abwärme der Bäckerei wird für Heizung- und Brauchwasser-Erwärmung zurückgewonnen. Das Regenwasser soll für die Grünflächen und die Sanitäranlagen genutzt werden, eventuell auch für die Klimatisierung. Erdwärme könnte zum Kühlen oder Heizen zum Einsatz kommen. Zeitgemäße, effiziente Heiztechnik und vorrangig Fußbodenheizung in Verbindung mit der gezielten Nutzung der Sonnenwärme sorgen emissionsarm für Komfort in den Gebäuden. Nach Meinung von Detlef Myska gehört ökologisch verantwortliches Handeln in allen Bereichen zu einem „echten Bio-Bäcker“.

Das in 2016 fertigwerdende Projekt könnte ein Musterbeispiel für eine gelungene Verbindung aus traditionellem

Handwerk und modernem, service-orientiertem Einzelhandel, aus gewachsener Bausubstanz und umweltschonender, energiesparender Technologie werden. Das für Wuppertal so wichtige, citynahe Quartier um Aue/Friedrich-Ebert-Straße und Luisenstraße würde so eine weitere tolle Aufwertung erfahren.

Eine 5-Sterne-Bäckerei mit Aussicht auf die Schwebbahn, Schwimmpool und Stadthalle, 8 Meter hohen Decken, 120 m² großen Terrassen und ein 70 m² großer Wintergarten werden ein einmaliges Ensemble sein, welches auch ein Anziehungspunkt für Touristen sein wird, die u.a. einen Backprozess von Anfang bis Ende „besichtigen“ möchten, kurz um: Eine Attraktion mehr im Tal!

„Die fabelhafte Welt des Herrn Myska“ wird mit Sicherheit auch unsere sein. Ihr Engagement und die Verwirklichung Ihrer einzigartigen Naturlandbäckerei,

sehr geehrter Herr Myska, verdient unseren Respekt und wir freuen uns auf die Eröffnung im nächsten Jahr!

JÜRGEN BERGMANN



Wir machen das Leben leichter

www.sonderhoff-muehlemeister.de

In hell und modern renovierten Räumen bietet unser Team um Jonathan Weger weiterhin den gewohnten Fachmarktservice, der auch Lieferung, Montage und Altgeräteentsorgung beinhaltet.

Unter neuer Leitung liegt der Schwerpunkt in der Beratung unserer Kunden hinsichtlich der Technik, Energieeffizienz und aller Serviceleistungen. Unter dem Dach der electroplus-Gruppe bietet das Unternehmen seit fast 100 Jahren auch in Zukunft günstige Preise in Verbindung mit einem Top-Service.

Das Warenangebot reicht von Mikrowellengeräten über Staubsauger bis hin zu Waschmaschinen, Trocknern, Spülmaschinen und allen Kühlgeräten. Gerne beraten wir Sie auch vor Ort hinsichtlich Maßgenauigkeit, Umbau- und Einbaumöglichkeiten.

Sonderhoff & Mühlemeister GmbH

Öffnungszeiten: Mo./Di./Mi. 10-18 Uhr · Do./Fr. 10-19 Uhr · Sa. 9-15 Uhr



STADTPROJEKTE

– AMSTERDAM?
WARUM NICHT BEI UNS GRACHTEN BETRACHTEN?

Dies ist die Überschrift einer Postkartenserie „by Peko-Art“ (www.peko-art.de) und trifft den Anspruch, den der Verein „Neue Ufer Wuppertal“ an sich stellt, mitten ins Herz!

Nur wir Wuppertaler müssen es noch begreifen, welche Chance die Wupper für die Attraktivität unserer Stadt bietet, genauso wie die Restaurierung der Fabrikgebäude am Wupperufer mit der Zurückeroberung der Uferränder für den heute so oft als wichtig erachteten Freizeitwert einer Stadt.

Wer sich noch nicht die neuen umgesetzten Wupperwege am Arrenberg, an der Junioruni und am Islandufer bewusst angeschaut hat, sollte dies schleunigst einmal tun, weil man nur dann wirklich begreift, wofür Dajana Meier ihre ganze ehrenamtliche Energie einsetzt.

Dies tat sie schon für die Nordbahntrasse, und glauben Sie mir, die Wupperwege sind eigentlich die zweite Trasse durch unsere immer schöner werdende Stadt, auch oder gerade wenn die

Schönheit teilweise noch ein bisschen morbide ist oder nur von der Schwebbahn aus gesichtet werden kann.

HABEN SIE SICH EINMAL DAS WUPPERUFER ENTLANG DES BAYER-GELÄNDES ANGESCHAUT?

Das Bayer-Werk ist dankenswerter Weise schon vor Jahren mit gutem Beispiel vorangegangenen, die Sparkasse, Familie Küpper und Prof. Dr. Ernst Andreas Ziegler an der Junioruni mit Weitblick diesem gefolgt!

Jetzt sind wir aber alle gefragt. Die Eroberung des Islandufers durch die Szene, die am Rande unserer Gesellschaft steht, hängt auch damit zusammen, dass wir dieses großzügige Angebot des Wupperzugangs nicht wirklich genutzt haben.

Es gilt Ideen zu entwickeln, uns den Ort, wo wir innerstädtisch der Natur am nächsten sind, zurückzuerobern und die momentane Situation nicht mit Untätigkeit und Achselzucken hinzunehmen!

Nun wird bis Ende des Jahres das nächste Wupperprojekt „der Pausenraum Flutufer“ an der Wesendonkstraße umgesetzt. Wer die Bilder betrachtet erkennt die Einmaligkeit dieses Ortes, der so schmählich vernachlässigt wurde und nun eine innerstädtische Oase der Ruhe, natürlich unterbrochen vom Takt der Schwebebahn, werden kann.

Die Initialzündung gaben Anrainer, die das Projekt auch finanziell unterstützten und Wuppertal Marketing hat zu seinem 10. Geburtstag ebenfalls zu Spenden aufgerufen. Die einst berühmte Hofaue mit ihren Textilhäusern des Fachbereichs Design ist ein innovatives, junges Viertel geworden, dank der Universität, Atelier- und Büroräumen der ehemaligen Studenten. Das Flutufer kann Treffpunkt, Raucherzone, Pausenraum, Ruhezone nach dem Besuch der City-Arkaden werden, ein kleiner Platz an der Sonne.

Wichtig wird sein, dass die Anlieger nicht nur nutzen, sondern diese kleine innerstädtische Oase auch mit verantworten, sprich die Pausenreste ordentlich entsorgen, die Zigarettensammel in den Müll und nicht in die Beete schmeißen und die Hinterlassenschaf-



Flutufer Aufenthalt auf Podest 15.03.2015 P.i.



Flutufer unterer Aufenthalt 15.03.2015 P.i.



Flutufer Wupperbalkon 15.03.2015 P.i.

können wir uns Initiatoren wie zum Beispiel Dajana Meier warm halten. Übrigens wird eine Projektion des Projektkünstlers Kai Fobbe von einem der Parkhauserker auf die Giebelwand des Kolkmann Hinterhauses installiert und für die anderen Erker des Parkhauses werden mit Sicherheit auch Ideen entwickelt.

Hier wird dann nicht nur die Wupper wieder in den Fokus unseres Interesses gestellt, sondern auch von der Schwebebahn aus, bieten sich für uns und die Gäste unserer Stadt Besonders, das kann uns keine andere Stadt nachmachen! SIGRID BORN

ten ihrer Hunde in verschließbaren Plastiktüten in die vorgesehenen Abfallkörbe schmeißen. Eigentlich ja eine Selbstverständlichkeit und doch leider eine Thematik unserer Gesellschaft, die wir noch nicht im Griff haben. Aber es gibt Hoffnung, so haben die Kinder in den Schulen in der Regel heute wieder gelernt, dass ein derart öffentlicher

Raum pfleglich zu behandeln ist, wenn man nicht gerne in einer verschmutzten, ungepflegten Atmosphäre lernen möchte.

So könnte es doch auch oder gerade in der Natur und an unseren neuen Wupperwegen sein, nur so wird Wuppertal zu neuen Ufern aufbrechen und nur so



Weitere Informationen erhalten Sie unter WWW.NEUE-UFER-WUPPERTAL.DE



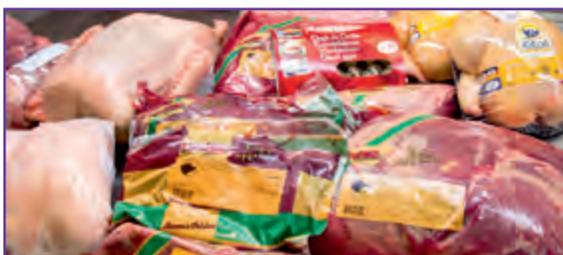
Hans-Jörg Flues · Groß- und Einzelhandel

Ihr Fachgeschäft für Frischgeflügel und regionale Produkte.

Viehhofstr. 121 · 42117 Wuppertal · Tel: 31 77 55 20
www.flues-wuppertal.de · info@flues-wuppertal.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr · Samstag von 7.00 bis 13.00 Uhr



Passend zur Jahreszeit
 frische
 Gänse, Puten und Wild

Primavera *a Merano*

Restaurant & Vinothek Feinkost & Delikatessen



Täglich kocht Herr Wolfgang Schmitz persönlich für Sie im Primavera a Merano seine frischen deutsch-italienischen Gerichte mit Pfiff! Gastronom Wolfgang Schmitz bietet seinen Gästen die Verschmelzung der deutsch-italienischen Küche und kocht mit Hingabe und Liebe seine Klassiker der mediterranen Küche. Unser Angebot besteht unter anderem aus hausgemachten Antipasti, traditionellen Fleisch- und Fischgerichten sowie klassischen Pasta- und Risottogerichten. Darüber hinaus gibt es von montags bis freitags unseren gut-bürgerlichen Mittagstisch, der in der Preislage von 7,50 Euro bis ca. 13,50 Euro liegt.

Zum gemütlichen Verweilen lädt neben dem Wintergarten (bis 35 Personen) und der Terrasse auch die obere Etage (bis 50 Personen) ein. **Ideal ebenfalls für jegliche Arten von Veranstaltungen wie z.B. Geburtstage, Kommunionen, Taufen sowie Firmen- und Weihnachtsfeiern.** Zudem lädt die Vinothek mit Thekenbereich und edlen Tropfen, überwiegend aus Italien und Deutschland, ebenfalls zum Genießen ein. Und das alles gibt es auch für zu Hause zum Genießen! Aus unserer Feinkosttheke zaubern wir Ihnen köstliche mediterrane Buffets für Ihre Veranstaltungen ganz privat zu Hause – stellen Sie sich Ihr Wunschbuffet zusammen und nutzen Sie unseren individuellen Partyservice.

Genießen Sie ab dem **30.10.2015** täglich unsere ofenfrische Landgans nach klassischer Art.

Am **25. & 26. Dezember 2015** genießen Sie mittags unser Weihnachtsmenü & abends a la carte.

Am **31. Dezember 2015** verwöhnen wir Sie mit einem exklusiven Silvestermenü in 5 Gängen.



PRIMAVERA A MERANO · FRIEDRICH-EBERT-STR. 21 · 42103 WUPPERTAL
TEL. 0202/4690091 · KONTAKT@PRIMAVERA-WUPPERTAL.DE · WWW.PRIMAVERA-WUPPERTAL.DE
Mo-So 11.00-22.30 UHR (KÜCHE) · KEIN RUHETAG



STADTKINDER

- SIEHT AUS WIE EIN MÄDCHEN, ABER IST NE FLAMME
KINDER IN DER ALTEN FEUERWACHE

Wuppertaler Nordstadt: Fast 17.000 Menschen leben dort auf 1,8 km², davon haben 44,5 % der Menschen einen Migrationshintergrund. Viele sind alleinerziehend, zahlreiche Familien sind außerdem auf Hartz IV angewiesen.

Hier bietet die Alte Feuerwache als internationales Jugend- und Begegnungszentrum regelmäßig rund 170 benachteiligten jungen Menschen mit unterschiedlichen Angeboten individuelle Unterstützung. Dazu zählt u.a. die kreative Freizeitgestaltung, eine Kinderkantine und die Hausaufgabenbetreuung. Darüber hinaus nutzen mehr als 25 Or-

ganisationen aus verschiedenen Ländern die Einrichtung als Ort für interkulturelle Begegnungen.

„This Girl is on fire“, singt jemand, und das klingt ziemlich kräftig. Die Stimme kommt aus dem Lautsprecher vor der Großen Wagenhalle der Alten Feuerwache. Spätestens jetzt sind alle wach. Als ich näher zur Bühne komme, steht dort eine winzige Person und singt aus Leibeskräften. Es ist die siebenjährige Lekysha. „Looks like a girl, but she's a flame“, so heißt es weiter im Song von Alicia Keys. Das glaube ich ihr sofort. Das Mädél brennt vor Leidenschaft. Ihr

Auftritt könnte repräsentativ sein für die Arbeit der Alten Feuerwache. Hier findet gerade das alljährliche Kinderfest statt. Geboten werden hier außer dem Bühnenprogramm ein echtes Löschfahrzeug, ein Kasperltheater, Spiele, Schminken,





JEDES DRITTE KIND IN WUPPERTAL GILT ALS ARM: UNTERSTÜTZEN SIE DIE ALTE FEUERWACHE! JEDES FÜNFTHE KIND IN DEUTSCHLAND GILT ALS ARM, IN WUPPERTAL JEDES DRITTE.

ALARMIERENDE ZAHLEN MIT DRAMATISCHEN FOLGEN:

Depressionserscheinungen, Suizidgedanken und Antriebslosigkeit. Von Armut betroffene Kinder werden häufiger krank, haben geringere Bildungschancen und schlechte Aussicht auf gesellschaftliche und soziale Teilhabe. Häusliche Verwahrlosung ist längst kein Einzelfall, sondern vielmehr der Normalfall.

Die Alte Feuerwache arbeitet präventiv gegen die Auswirkungen von Kinderarmut. Prävention ist die sinnvollste und wirtschaftlichste Investition in die Verhinderung von Kriminalität, Gewalt und teuren sozialen Brennpunkten. (Erfolgreiche pädagogische Förder-Konzepte der Alten Feuerwache sind hier die offene Kinder- und Jugendarbeit, die Intensivbetreuung, die Sprachförderung, die Frühförderung und die Therapie sowie das Deeskalationstraining, die Müttergruppen und der Mittagstisch.)

Der damit verbundene materielle Aufwand jedoch ist von Kommune und Staat alleine nicht mehr zu bewältigen. Eine besondere Herausforderung sind die vielen Flüchtlingskinder, die seit kurzem die Einrichtung besuchen und zunächst die Sprache lernen müssen. Die Unterstützung aller benachteiligter Kinder – mit und ohne Migrationshintergrund – ist für Wuppertals Zukunft notwendig. Es ist die effektivste und auch nachhaltig kostengünstigste Lösungsstrategie auf Bildung, Arbeit und Lebensqualität sowie Integration.

SPENDEN:

ALTE FEUERWACHE / NACHBARSCHAFTSHEIM WUPPERTAL E.V. · IBAN DE17 3305 0000 0000 1573 05, BIC WUPSDE33XXX, Stadtparkasse Wuppertal, Verwendungszweck: „Das Gesunde Kinderhaus“

FÖRDERVEREIN „FEUERLÖSCHER E.V.“ · www.altefeuerwache-wuppertal.de/feuerloescher/index.html
IBAN: DE07 3305 0000 0000 3382 93 · BIC: WUPSDE33XXX



ein Bewegungsparcours und vieles mehr. Auch der Erlebnisraum mit dem Kletterturm ist geöffnet, und mit dem Velo-Taxi geht es rund um den Block.

DÖRTE FRISUR SITZT

Das Fest wird – außer von den Mitarbeitern und vielen freiwilligen Helfern – unterstützt vom Kinderschutzbund, Unicef, Lions Club, vom Förderverein der Feuerwehr – „und Achmed“, sagt Dörte Bald, die heute die Veranstaltung und das Bühnenprogramm moderiert. Nur kurz wird sie zur legendären Dörte aus Heckinghausen, als ich sie fotografiere: „Huch, hoffentlich sitzt die Frisur!“ Außer für ihre monatliche Veranstaltung „Barmer Küchenoper“ arbeitet sie in der Alten Feuerwache u.a. für die Sprachförderung. Seit kurzem ist hier auch der Musikpädagogin Björn Krüger aktiv. Heute ist er für das Bühnenprogramm verantwortlich. In der großen Wagenhalle steht die von ihm betreute Band Kuruba vom Musiktheaterprojekt „...dann leben sie noch heute!“ auf der Bühne. Präsentiert werden an diesem Tag ein paar Songs aus dem Stück. Das musikalische Märchen ist eine Gemeinschaftsarbeit mit den Kindern der Alten Feuerwache. Mit

der hier erfahrenen Auseinandersetzung mit poetischen Texten können Kinder ihren Wortschatz erweitern. Mit solchen Projekten wird sowohl die musikalische als auch die sprachliche Entwicklung der Kinder und ihrer Kommunikationsmöglichkeiten gefördert. Vor allem solcher Kinder, in deren Elternhaus dies nicht selbstverständlich ist.

„Das Fest ist wunderbar, es hat aufgehört zu regnen...“, immer wieder läuft Dörte zwischen den Programmpunkten nach draußen und überbrückt die Auftrittspausen. Auch, weil die Zuschauer jedes Mal in den Saal zurückgeholt werden müssen.

WISSEN, WIE DIE MOVES GEHEN

Draußen begegne ich den „African Queens“. Die Mädchen gehören zu einer festen wöchentlichen Tanzgruppe. Einige der stolzen Damen gewähren mir ein kurzes Interview – Marua (11), Ninisa (11), Jessica (13) und Zakia (11).

Das gemeinsame Tanzen und das Theaterspielen macht diesen Mädchen großen Spaß. Hier können sie sich ausprobieren,

lernen Verantwortung zu übernehmen und ihre Rolle zu finden – nicht zuletzt wird das Selbstwertgefühl gestärkt. Mit einem – für mich – fast furchteinflößendem Star-Appeal erklärt mir die 13-jährige Jessica, warum nur schwarze Mädchen in der Gruppe sind. „Nichts gegen Euch, aber man muss, äh...“ sie tippt auf ihren Arm „... Afrikanerin sein und gut tanzen können. Man muss was drauf haben, wissen, wie die Moves gehen und Mut haben, das vorzutanzten.“ Ich glaube nicht, dass dies ein Aspekt der Hautfarbe ist. Vielleicht eine Reaktion auf die oft ausgeübte ethnische Zuschreibung – und auch das Vorurteil, dass besonders Schwarze so gut tanzen und Singen können.

Warum diese Mädchen aber so selbstbewusst wirken und was hier erreicht werden soll, erklärt mir Jana Ihle, die pädagogische Leiterin: „Wir erleben Kinder, die auf der Bühne über sich hinauswachsen. Kinder, die ihre komplexen Erfahrungen und vielfältigen Fähigkeiten bei der Entwicklung und Durchführung eines gemeinsamen Musik- oder Theaterprojektes voll zum Tragen bringen dürfen“. Ziel ist, dass mehr Kinder

aus bildungsbenachteiligten Familien einen Schulabschluss erreichen und ein Gymnasium oder eine Realschule besuchen.

SINGEN MACHT STARK

„Komme ich in die Zeitung?“ fragt mich die zehnjährige Leah. Auch sie hat eine kurze Pause zwischen zwei Auftritten. „Ich bin jeden Tag hier. Singen habe ich mir selber beigebracht, alles andere habe ich bei Dörte (Bald) und Bettina (Daug) gelernt. Wir singen meist nur auf Veranstaltungen.“

Eigentlich machen wir mehr Theater und auch Zirkus.“ Der Zirkus sowie die beiden Musik- und Theater-Gruppen sind Elemente der ganzheitlichen Sprachförderung in der Alten Feuerwache. Hier

werden Kinder und Jugendliche unterschiedlich gefördert – mit Schreibspielen, Fotogeschichten, Brettspielen rund um Wörter und Geschichten u.v.m.

Leah kommt täglich hierher, seitdem sie sieben Jahre alt ist. Sie besucht außerdem den Mittagstisch und macht Hausaufgaben. In der Einrichtung selbst hat sie viele Freunde – aus der Schule niemanden. Sie geht zum St. Anna-Gymnasium. Und hier reagiere ich perplex, ein Opfer meines eigenen Vorurteils. Hätte ich nicht erwartet, dass sie auf ein Gymnasium geht. Nachhaltige Förderkonzepte erfolgreich umgesetzt in der Alten Feuerwache: Dieses Kind hat eine Chance auf gesellschaftliche und soziale Teilhabe.

Leah muss jetzt wieder auf die Bühne. Ihr Zirkus-Auftritt beginnt: Balancieren, zaubern und jonglieren. „Star“ möchte sie gerne werden. Falls das nicht klappt, natürlich Feuerwehrfrau.

ALEXANDRA ROSENBOHM



KONTAKT:

0202-245 19 85

ihle@altefeuerwache-wuppertal.de

Weitere Informationen:

www.altefeuerwache-wuppertal.de

Sparkassen-Finanzgruppe

„Wunderbar, dass unsere Sparkasse einer der größten Förderer Wuppertals ist.“

Die Stadtparkasse Wuppertal unterstützt Soziales, Kultur und Sport in Wuppertal mit rund 5 Mio. € pro Jahr. Wir sind uns als Marktführer unserer Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in unserer Stadt bewusst und stellen uns dieser Herausforderung. Mit unserem Engagement unterstreichen wir, dass es mehr ist als eine Werbeaussage, wenn wir sagen: Wenn's um Geld geht – Sparkasse

TEAMWERK IN DER BAUMSCHEN VILLA

EINE KOOPERATION VON FÜHRENDEN ANBIETERN AUS DER REGION

Nachdem die Baumsche Villa im April diesen Jahres aus dem Dornröschenschlaf erweckt wurde, hat sie sich in den letzten Monaten weiter entwickelt und glänzt nun mit 15 Anbietern unterschiedlichster Couleur. Neben den „alten“ Betreibern Augenoptik Schäfer, Schreinermeister Christian Simon, Peter Wienhöfer vom HifiStudio 9 und Jürgen Bergmann als Finanzdienstleister, haben sich neue Partner eingefunden: Bjoern Steinbrink präsentiert eine besondere Bettenmarke aus dem Schlaf-



raum, die er zusammen mit Ilca Söhn von der Wäscheklammer anbietet, die die Marke Hanro mitgebracht hat. Daneben werden Bilder aus der ArtGalerie von Bernhard Schlagermann und Lampen aus dem Hause Lichtbogen von Frank Marschang gezeigt. Besonders die neuen Lampen tauchen die Villa in ein warmes Licht und lassen ihre Schönheit in besonderem Maße erstrahlen. Gekrönt wird dies mit Möbeln von COR und USM von den Einrichtungshäusern Hüls, die auch Teppiche für das besondere Wohlfühlambiente liefern.



Eine neue Kücheneinrichtung gibt dem teamwerk die Möglichkeit, Kochevents sowie Tagungen auszurichten, was die Nutzung als Eventlocation besonders unterstützt. Passend dazu liefert die Firma Barnane die benötigte Ausrüstung an Tischen, Stühlen, Geschirr etc., damit man für jede Feier optimale Bedingungen vorfindet. Das Wuppertaler Brauhaus liefert das hausgebraute Bier und die Vinodega die passenden Weine. Ralf Bartsch nutzt die Möglichkeiten der Baumschen Villa, um zu zeigen, dass es bei Wupper-Küchen auch hochwertige und besondere Design-Küchen gibt. Die Firma Illert stellt Schreibgeräte von Waldmann, BOSS und Graf von Faber Castell aus und wer noch einen Fotografen sucht, der ist mit Malte Reiter bestens bedient.

Glas Gräfe nutzt die Nachbarschaft, um ein paar schöne Spiegel und eine besondere Glastüre zu zeigen, genauso wie Blumen Rehse (Inh. Martin Reiche),

der die Villa immer mit frischen Blumen und Dekorationen bereichert.

So hat sich aus dem bereits prämierten Konzept eine echte Wuppertaler Größe gebildet, die auch zu Veranstaltungen wie das Rededuell der Oberbürgermeister-Kandidaten immer wieder gern genutzt wird. In Zukunft wird die Baumsche Villa bei vielen Rundgängen von Wuppertal-Marketing eine Anlaufstation sein.

Es werden auch Termine außerhalb der üblichen Öffnungszeiten angeboten, um in Ruhe die jeweilige Dienstleistung nutzen zu können.



teamwerk

Baumsche Villa.

Friedrich-Ebert-Str. 134

WWW.TEAMWERK-WUPPERTAL.DE

Tel. 0202 304070



**1. WUPPERTALER OPTIK MESSE (WOM)
21.-22.11.2015 · 11.00-18.00 UHR**

2€ Eintritt

Eintrittserlöse + 10€ jeder verkauften Brille gehen als Spende an Kindertal



STADTBUMMEL

– VIA DELL'ARTE DER ETWAS ANDERE KÜNSTLERBEDARF!

Versuchen Sie, liebe Leser, in London, Paris, Amsterdam oder Rom ein Künstlerfachgeschäft zu entdecken, wo man deutsche, englische, französische, niederländische, italienische, österreichische, schweizerische oder tschechische Farben, Pinsel, Leinwände und Zubehör kaufen kann.

In Wuppertal ist diese europäische Vielfalt möglich. Wuppertal ist eine Stadt für die Kunst. Hier gibt es viele Adressen unter denen man diverse Kunst und Künstler treffen und ihre Werke betrachten und erwerben kann. Doch bevor es so weit ist, machen sich kunst-

schaffende Menschen zunächst selbst auf den Weg, um ihre Arbeits- und Werkutensilien in der „Via dell'Arte“ im Herzen von Elberfeld zu erwerben.

Seit 6 Jahren befindet sich an der Ecke Hofaue/Wesendonkstraße das Malerei- und Kunstbedarfsgeschäft der Italienerin Cinzia Meister, die ihren exponierten Standort als „Via dell'Arte“ „Straße der Kunst“ bezeichnet. In der alten Textil- und Seidenstraße haben sich als unmittelbare Nachbarn, viele Galerien, Grafiker, Architekten und Künstler niedergelassen.

Cinzia Meister verfügt inzwischen über 35 Jahre Berufserfahrung und hat sich im Laufe ihrer Tätigkeit viele Kenntnisse und Techniken der Malerei und Gestaltung angeeignet.

Zu Beginn ihrer Karriere baute sie im Schreibwarenfachgeschäft Illert die Kunstbedarfsabteilung auf und leitete den Bereich dort über viele Jahre. Heute steht sie dank harter Arbeit und hohen persönlichem Engagements in ihrem eigenen Fachgeschäft gestalterisch tätigen Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Auf den Schritt in die Selbstständigkeit ist sie besonders stolz. „Beim Start



während der Wirtschaftskrise musste ich erst einmal bekannt werden und noch heute sind Menschen überrascht, mich hier zu entdecken. schildert sie den Anfang mit einem glänzenden Lächeln .

Der Kreis der Stammkunden erweitert sich stetig und der Radius geht weit über die Wuppertaler Stadtgrenzen hinaus. Ihre Kunde erhalten eine kompetente Beratung. „Die persönliche und freundliche Atmosphäre ist für mich ein unverzichtbares Element meiner Verkaufstätigkeit“, sagt die charmante Wuppertalerin und zeigt stolz auf ein Sortiment von nahezu 8.000 verschiedenen Künstlerbedarfsartikeln namhafter europäischer Hersteller. Fehlt einmal ein Artikel, ist er schnell bestellt.

„Wuppertaler schätzen die Qualität“, verkündet sie stolz. Zufriedene Kunden

sind für sie dankbare Wiederkehrer, die trotz der derzeit etwas angespannten Verkehrssituation in Elberfeld gerne in ihr Fachgeschäft wiederkommen.

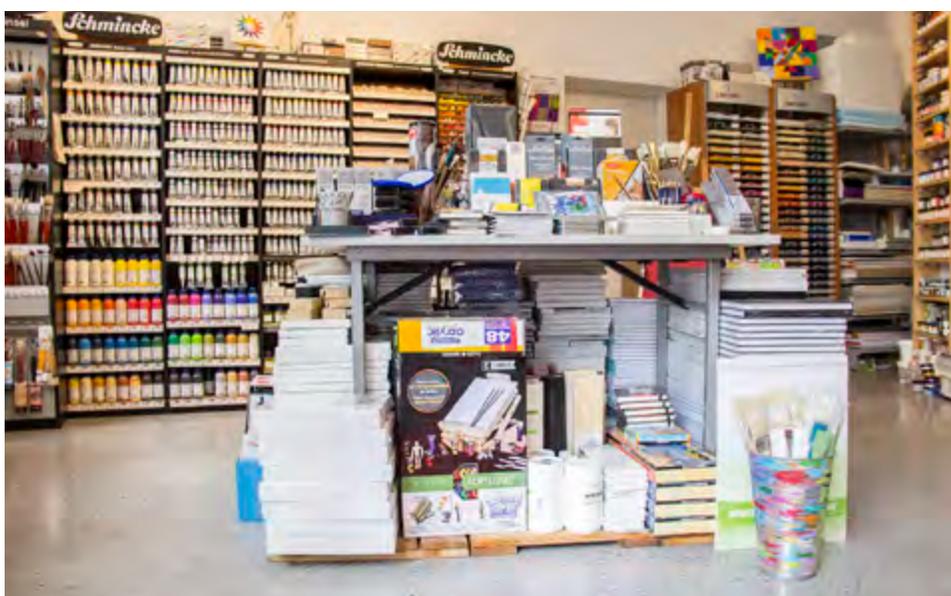
Cinzia Meister lebt und arbeitet unter dem Motto „nicht quengeln und klagen sondern Wuppertal stark und bekannt machen“.

Zusätzlich zu dem sehr umfangreichen Sortiment bietet sie auch Workshops mit Künstlern in ihren Räumen an und greift auch gerne gelegentlich selbst zu Pinsel und Farbe, um neue Techniken und Werkstoffe wie Papierqualitäten, Pinselstärken und Farbtechniken auszuprobieren.

So nebenbei: Wünsche nach übergroßen Leinwänden erfüllt Cinzia Meister gerne, in dem sie diese für Kunden eigenständig aufbaut.

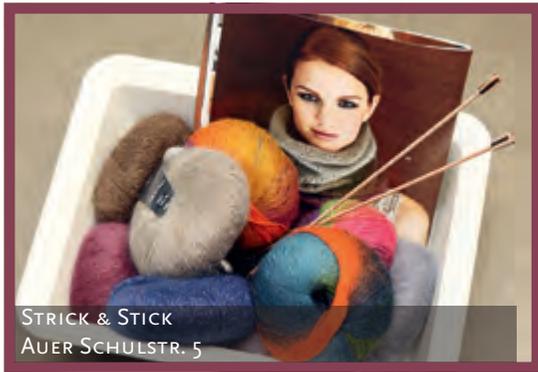
Dass hinter einer erfolgreichen Einzelhändlerin auch eine starke Familie agiert, versteht sich eigentlich von selbst. So ist Cinzia Meister Mutter von 2 Kindern. Eine Übergabe an die nächste Generation ist somit nicht ausgeschlossen. Ihr Ehemann übernimmt viele Aufgaben und Aktivitäten hinter den Kulissen des Ladengeschehens.

Aufgrund der sich in der Nähe befindlichen diversen Parkplätze und Parkhäuser ist ein Besuch des Geschäftes völlig problemlos. Cinzia Meister lädt alle bedingt durch Hobby oder Beruf an Kunst, Farben, Architektur oder Design interessierten Menschen ein, in ihrem Laden zu stöbern und sich inspirieren zu lassen. Ein erster Vorgeschmack bietet sich auf der interessant gestalteten Homepage. Dort lohnt es sich zu surfen: super Angebote, Vorstellung von Malschulen oder Arbeiten von Kunden kann man dort entdecken. Die gute Laune und positive Atmosphäre sowie einmalige Beratung jedoch, erlebt man nur im persönlichen Kontakt mit der engagierten, fachkundigen und temperamentvollen Geschäftsfrau Vincenzina Meister. JOHANNES SCHLOTTNER



Via dell'Arte
Hofaue 54
Tel. 946 000 95 · www.via-dellarte.de
Mo-Fr. 10.00-18.30 Uhr · Sa 10.00-16.00 Uhr

GESEHEN BEI...



STRICK & STICK
AUER SCHULSTR. 5



PARFÜMERIE FRANK MÜLLER
HERZOGSTR. 28



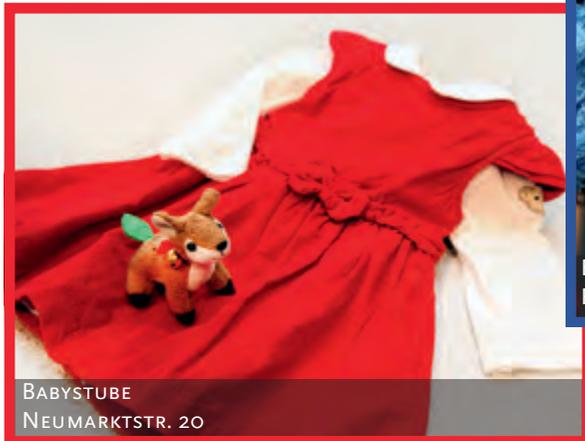
JAHRESZEITEN
FRIEDRICH-EBERT-STR. 79



COCO & CO
NEUMARKTSTR. 46



TEE GSCHWENDNER
SCHWANENSTR. 46



BABYSTUBE
NEUMARKTSTR. 20



BHC-FANSHOP
RATHAUS-GALERIE



BERTHA'S COOKBOOKS & KITCHENWARE
FRIEDRICH-EBERT-STR. 72



Anzüge
&
mehr...

HOSEN
SACCO
ETAGE

Neumarktstr. 36 · 42103 Wuppertal · Tel. 45 34 87 · www.hosen-sacco-etage.de
Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr · Samstag 10.00 - 16.00 Uhr



VIelfÄLTIG, AUTHENTISCH & KREATIV

Das beliebte Luisenviertel in Wuppertal strahlt einen herrlichen Wohlfühl Charme aus, weil es vielfältig, authentisch und kreativ ist - ein bisschen so wie die Kleidung, die im „Square Eight“ verkauft wird. Die Boutique verbindet Streetfashion Mode mit einer Artwork Galerie und einer gemütlichen Lounge, denn Square Eight ist ein Platz zum Verweilen und Genießen.

KÜNSTLERISCH UND GENUSSORIENTIERT

Während die Kunden im Store angesagte Street Styles auswählen, können sie in den Ausstellungszeiträumen auch einen Blick auf die Werke urbaner Künstler werfen und auch käuflich erwerben. Neben den zahlreichen Kunstbüchern, verkauft und designt Square Eight auch seine eigene Kunst. Ihre Kunstwerke lassen die Kreativen hinter „Square Eight“, aus Überzeugung in Handarbeit in der Region herstellen. Wie z.B. das Kissen, welches eigens zu der Ausstellungsvernissage „EINS“ von Carla Müller, designt und hier in Wuppertal produziert wurde. Zum einjährigen Jubiläum hat sich der Laden mit dem Streetwear Label „Obey“ zusammengetan und einen Fashion Bag designt. Faire Stoffe und faire Produktion war Ihnen hier besonders wichtig.

COOLE OUTFITS

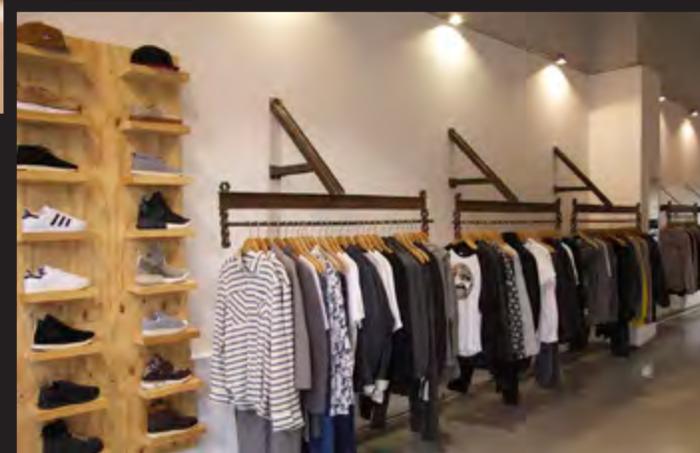
Mitten im Luisenviertel in Wuppertal ist der Square Eight die richtige Adresse für coole Outfits mit Charakter und Stil. Im Store findet man eine vielfältige Auswahl an Shirts, Hemden, Jacken, Hosen und Sneaker von international beliebten Modelabels. Wer authentische, individuelle und urbane Looks liebt, kann sich im Square Eight vor Ort von den neusten Modetrends aus Skandinavien, Deutschland und den USA inspirieren lassen und alles direkt anprobieren. Gerne berät man bei der Wahl an passenden Kleidungsstücken und Accessoires.

INTERNATIONALE BRANDS

Zum Sortiment gehören die neusten Kollektionen von international gefragten Brands wie Drykorn, Minimum, Kings of Indigo, Stüssy, Vans, Obey, Wemoto, Stance Socks und Cleptomanicx sowie hochwertige Sneakers von Adidas und Ransom.

Bei der Ware legt der Händler großen Wert auf hohe Qualität und ein gutes Preis-/ Leistungsverhältnis. In der Square Eight Boutique kann man auch nachhaltige Kleidung und Fairtrade Mode kaufen.

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG - FREITAG: 10:30 BIS 13:00 & 14:00 BIS 18:30 & SAMSTAG: 10:30 BIS 16:00
FRIEDRICH-EBERT-STR. 85 · 42103 WUPPERTAL · 02 02 / 514 98 000 · E-MAIL: INFO@SQUAREEIGHT.DE



GESEHEN BEI...



FREAKY STYLE
RATHAUS-GALERIE



LUISE 1870
LUISENSTR. 124



TALKONTOR
RATHAUS-GALERIE



LINDWURM
FRIEDRICH-EBERT-STR. 81



OVERHAGE

O P T I K

Optik Overhage
Neumarktstraße 4
42103 Wuppertal
Telefon:0202 454526

ZIEHM

O P T I K

Optik Ziehm
Schuchardstraße 14
42275 Wuppertal
Telefon:0202 554697



GESEHEN BEI...

Wein Vergnügen
Jochen Krieger



HERZGOLD BLUE
FRIEDRICH-EBERT-STR. 62



ILLERT
GRABENSTR. 4



FRAU WUNDER
SOPHIENSTR. 1



MILIAS COFFEE
KIRCHSTR. 10



33M²
LUISENSTR. 108



GABRIELE SCHUHE
FRIEDRICH-EBERT-STR. 32



OPTIK OVERHAGE
NEUMARKTSTR. 4

*Wein ist Emotion,
Kommunikation, Kultur,
Individualität, Sympathie
und Lebensgefühl.*

*Mit besonderen
Aromen, mit
spannenden
Geschichten, von
den verschiedensten
Herkünften, nach au-
ßergewöhnlichen Anbau-
und Ausbauverfahren
außergewöhnlicher
Winzer und aus speziel-
len Traubenarten, mit
der individuellen und
ehrlichen Beratung, hier
wird Wein zum Erlebnis,
hier macht Wein
Vergnügen!*



Friedrich-Ebert-Str. 68
42103 Wuppertal

Fon 0202 2574164 · Mobil 0172 198 25 90
info@wein-vergnuegen.de · www.wein-vergnuegen.de

RATHAUS GALERIE AKTUELL

EIN HAUCH VON HOLLYWOOD

AM 08. NOVEMBER 2015 VON 13.00 – 18.00 UHR

Ein offenes Casting der „UFA-Talentbase“ bietet allen talentierten Wuppertalerinnen und Wuppertalern die Chance entdeckt zu werden! Gesucht werden für Fernsehproduktionen und Serien Schauspieler, Comedians, Models, Tänzer, Showkandidaten, aber auch Sänger und konkret eine Popband, die sich vielleicht auch aus mehreren Talenten zusammensetzen lässt.

DAS TOR ZUR ELBERFELDER CITY

Insgesamt vier Eingänge aus jeder Himmelsrichtung sowie die autobahnnahen Anbindung und Zufahrtsmöglichkeit über die Uellendahler Straße, Hoch- und Briller Straße in Kombination mit über 700 Parkplätzen in den Parkhäusern Rathaus Galerie und Karlsplatz sorgen für eine unproblematische Anreise in die City und dies hat sich auch schon längst rumgesprochen, für die Entlastung der unterbrochenen Talachse. So lassen sich bequem die Weihnachtseinkäufe nach Hause transportieren!

Mit allen anderen schon etablierten Fachgeschäften, immerhin an die 40 ihrer Zahl, bietet die Rathaus-Galerie im 21. Jahr nach der Gründung ein vielseitiges Einkaufsangebot, alles unter einem Dach.

Viel Vergnügen bei Ihrem Einkauf wünscht Ihnen herzlichst Ihr neuer Center-Manager



Uwe Matthias.



2 STUNDEN FREIES PARKEN
BEI EINEM **MINDESTEINKAUF**
VON JE **10 €** IN ZWEI
VERSCHIEDENEN LÄDEN.



CENTERMANAGEMENT
FRIEDRICHSTR. 40
42105 WUPPERTAL

UNSERE NEUEN HIGHLIGHTS!



JEWELIER TAT

Das seit 1990 gegründete Familienunternehmen ist seit 25 Jahren erfolgreich im Wuppertaler Einzelhandel und eröffnet in der Rathausgalerie seinen 3. Store. Michael Kors, Armani, Karl Lagerfeld, GUESS, Festina, Calvin Klein, Fossil, Diesel, Dugena, Skagen Reparaturen, Reinigung, Goldankauf und ein Trauring Studio runden das Angebot ab.



FANSHOP

Weiß man doch oft nicht, was den Herren der Schöpfung als Geschenk gut gefallen könnte, löst man diese Fragestellung durch einen Besuch im Fanshop des WSV und des BHC im Basement des Centers. Er bietet eine breite Auswahl an Fanartikeln. Auf einer Fläche von 145 m² können über 300 Fanprodukte des Traditionsvereins Wuppertaler SV und vom Handball Bundesligisten Bergischer HC gekauft werden. Vom Babyschnuller bis zur WSV Weihnachtsbaumkugeln bietet der Shop eine umfangreiche Auswahl an Fan Artikeln beider Vereine.



FREAKY STYLE

Die Gebrüder Ghaderi präsentieren in Ihrem Store hochwertige und namenhafte Young Fashion und Sportswear für unsere trendorientierten Kunden im Alter von 1-99 Jahren. Neben fachlicher Beratung in einem kundenfreundlichen Ambiente werden Waren der exklusiven Marken, wie z.B. Carhartt, Fred Perry, Levis, Adidas, Nike, New Balance, Asics, Diesel und G-Star angeboten.



TALKONTOR DER ONLINE CITY WUPPERTAL

Auf der 2. Etage hat er nun endlich eröffnet, der Laden der ‚Online City Wuppertal‘. Auf dem dazugehörigen Online-Marktplatz WWW.TALMARKT.NET präsentieren sich mittlerweile über 60 Wuppertaler Einzelhändler digital. Ein gutes Dutzend davon sind nun auch im talkKONTOR mit Geschenkartikeln und Highlights aus ihren Sortimenten zur Stelle. Freies WLAN für Kunden und ein Abhol-schalter für online bestellte Produkte inklusive.

HERZ

Gold

SCHÖNER, GRÖßER

Ein Wochenende schlossen sich die Türen des trendigen Damenmodefachgeschäfts HerzGold, in der Friedrich-Ebert-Straße 53, um mit bewährtem Konzept und einer Vergrößerung von 50 qm auf 100 qm am 31. August wieder zu eröffnen.

Der ebenfalls durch „Shopping Queen“ von VOX bekannte Laden im Luisenviertel platzte aufgrund des vielseitigen Kleidungsangebotes aus allen Nähten



und trotz der B7-Sperrung mit positiver Resonanz. Das individuelle, mit Liebe geführte Fachgeschäft, präsentiert sich nun in neuem, zeitgemäß umgesetzten Retro-Look. Auch wurde das Sortiment noch einmal durch einige angesagte Modelabels wie „yaya“ und „Malvin“ erweitert.

Wie bisher gilt es, zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis den modebewussten Kundinnen in einem Wohlfühlambiente, das für sie zugeschnittene Outfit zu bieten.

Auch im HerzGold Blue wurde die Casuallinie noch einmal mit einigen trendigen Labels aufgerüstet.

Diese Sortimentsvielfalt beider Läden bietet der Kundin die Möglichkeit sich von Kopf bis Fuß neu einzukleiden und

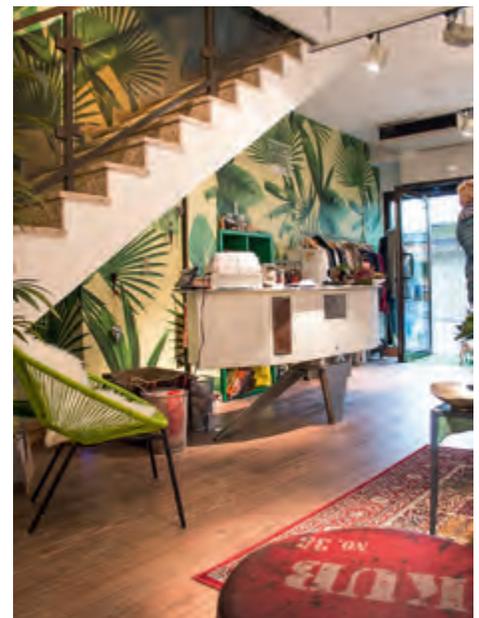
erspart eine lästige Anfahrt nach Düsseldorf für eine Shopping-Tour.

Ganz besonderen Wert legt das HerzGold Team in allen Läden auf den persönlichen Kundenkontakt und die an erster Stelle stehende kompetente Fachberatung.

Des Weiteren bieten alle Geschäfte den Kunden stets verschiedene neue In-Limonaden und Espresso, Cappuccino und Prosecco an, so wird der Einkauf stets zu einem besonderen Erlebnis.

Zusätzlich zum Rundumservice gibt es eine Bonuskarte und einen Gutschein zum Geburtstag.

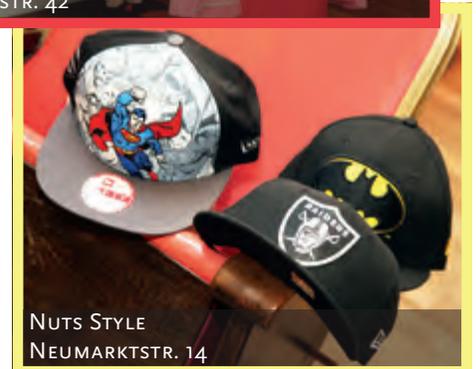
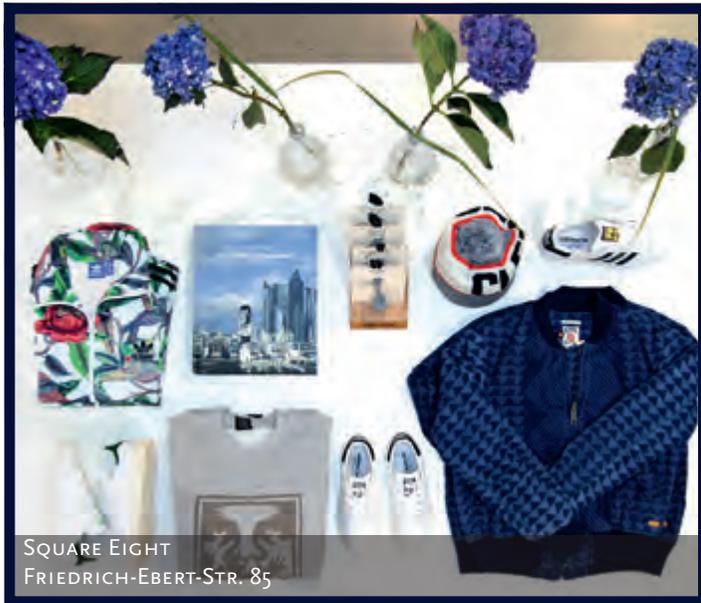
Das Team bietet seinen Kunden jederzeit ein entspanntes Einkaufen in sehr schönem Ambiente. **FRANZISKA REISMANN**



FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 53 · 42103 WUPPERTAL · 01573 / 85 05 535 · ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 10 - 18.30 UHR, SA 10 - 15 UHR



GESEHEN BEI...



SCHAUT RAUS AUS
DER STADT.
SCHAUT INS LAND,
UND GENIESST
DIE NATUR.

UND SCHAUT
VORHER BEI UNS REIN!

Hofaue 59 · 42103 Wuppertal
Telefon 0202.94 60 80 0

Mo.-Fr. 10:00 - 18:30
Sa. 10:00 - 16:00



rockstore-wuppertal.de

GESEHEN BEI...



MANGI MANGI
ROMMELSPÜTT 9A



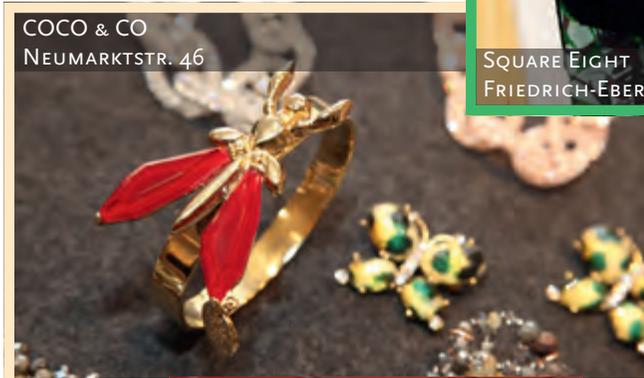
JAHRESZEITEN
FRIEDRICH-EBERT-STR. 79



BABYSTUBE
NEUMARKTSTR. 20



SQUARE EIGHT
FRIEDRICH-EBERT-STR. 85



COCO & CO
NEUMARKTSTR. 46



HERZGOLD GLÜCKS MOMENTE
FRIEDRICH-EBERT-STR. 53



OPTIK OVERHAGE
NEUMARKTSTR. 4

SCOZZI!

Herzogstraße 44 · 42103 Wuppertal
Tel. 281 82 60 · Mo - So: 9.00 - 0.00 Uhr



GESEHEN BEI...



FLUES
VIEHHOFSTR. 121



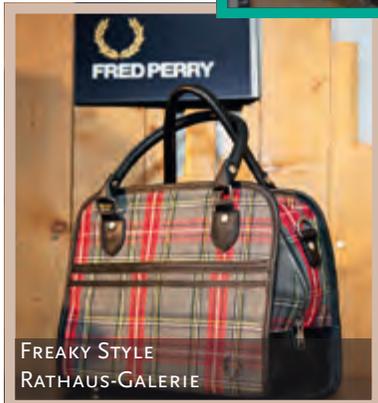
FRAU WUNDER
SOPHIENSTR. 1



VIA DELL' ARTE
HOFAUE 54



ILLERT
GRABENSTR. 4



FREAKY STYLE
RATHAUS-GALERIE



BERTHA'S COOKBOOKS & KITCHENWARE
FRIEDRICH-EBERT-STR. 72

Goldschmiede Udo Holztüter
Kreativität mit Charme
Friedrichstr.65
42105 Wuppertal
0202-454537



**WIR LESEN MIT BEGEISTERUNG.
GERNE EMPFEHLEN WIR IHNEN BÜCHER, WEIL WIR SIE KENNEN.
HIER EINE KLEINE AUSWAHL:**



**KINDERBUCH
AB 4 JAHREN GEEIGNET
DER APFEL FÄLLT NICHT WEIT
VOM STAMM**

Der Illustrator Leonard Erlbruch hat das Talent eindeutig von seinem Vater Wolf Erlbruch geerbt und legt mit Frederik Vahle sein neuestes Kinderbuch vor.

„Das mag ich nicht!“, ein allen Eltern bekannter Ausspruch wird so beleuchtet, dass am Ende ein gemütliches gemeinsames Frühstück im Vordergrund steht.



**WUPPERTALER WIRTSCHAFT
EINE NASSGEREGNETE KISTE MIT VERMEINTLICHEN ALTPAPIER**

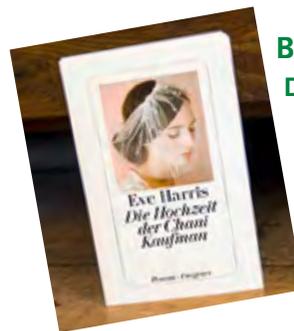
Biographie des Fabrikanten und ehemaligen Präsidenten der IHK Wuppertal-Remscheid-Solingen Dr. Friedrich Ludwig Wachs.

Ein Flohmarktfund brachte Markus Kiel auf die Spur von Wachs. Er beleuchtet dessen Leben und seine Rolle in der IHK bzw. sein Strafverfahren als aktives NSDAP-Mitglied nach Kriegsende. Ein spannender Beitrag zur heimischen Wirtschaftsgeschichte.



**SACHBUCH
EIN WICHTIGES WERK ZUR SPRACHGESCHICHTE, SEHR AKRIBISCH UND WISSENSCHAFTLICH FUNDIERT.**

Georg Cornelissen widmet sich der Erforschung der regionalen Sprache und will dazu beitragen, die Geschichte NRWs zu verstehen.



**BELLETRISTIK
DOCH WIE GEHT EHE, WIE GEHT GLÜCK?**

Eve Harris beschreibt eine jüdische Liebesgeschichte aus der Sicht der zwei Protagonisten Chani und Baruch, die heiraten sollen, ohne sich zu kennen.



NEUER KALENDER NORDBAHNTRASSE

in Kooperation mit Wuppertal Marketing und WZ erhältlich ab Mitte November

**WIR FREUEN UNS ÜBER IHREN BESUCH IN DER FRIEDRICH-EBERT-STRASSE / ECKE LAURENTIUSSTRASSE 12 · 42103 WUPPERTAL
ODER AUCH IM ONLINE-SHOP: WWW.MACKENSEN.DE**



STADTENTWICKLUNG

– AUFBRUCH IN DER ELBERFELDER CITY ZEIGT SICH DEUTLICH

Wer unser Magazin „**SCHAUINDIE-STADT**“ inhaltlich verfolgt hat, weiß noch, dass wir uns 2013 klar gegen eine ECE-Erweiterung ausgesprochen haben. Heute gibt es durch den fortschreitenden Bahnhofsumbau wieder ganz neue Themen, die uns und alle Beteiligten bewegen. Neue Faktoren, die für die Entwicklung unserer Elberfelder Innenstadt von erheblicher Auswirkung sind, und die wir im Interesse der Wuppertaler Bürger betrachten möchten.

PRIMARK AUF DEM BAHNHOFSVORPLATZ

Die Fakten sind hier besiegelt, es gibt viele Argumente für und gegen Primark,

aber der Zug darüber nachzudenken ist bereits abgefahren. Primark wird 2017 mit Fertigstellung des Bahnhofs Fakt sein und möglicherweise Wuppertal viele neue Besucher aus dem Umland bescheren.

EIN FOC IN DEM IMPOSANTEN GEBÄUDE DER EHEMALIGEN BUNDESBAHNDIREKTION

Wenn auch viele davon ausgehen, dass es ein FOC geben wird, gibt es auch andere, die hieran erhebliche Zweifel hegen. Ein Vorbescheid für den 1. Bauabschnitt von 10.000 qm liegt dem Investor zwar bereits vor, dennoch

ist die große Lösung mit Einbeziehung des Postgebäudes am Kleeblatt noch in weiter Ferne. Auch wenn der Rat der Stadt Wuppertal einen Beschluss herbeiführt, dass das Gebäude mit einbezogen werden kann, gibt es, auf der Ebene des Landesrechts und des Baugesetzbuches, noch etliche Hürden zu nehmen.

Hierbei wird zentrales Thema sein, dass der Versorgungsbereich in Elberfeld, aber auch in Barmen und in den Nachbarstädten nicht wesentlich beeinträchtigt werden darf. Denkt man an die FOC-Pläne unserer Nachbarstädte Remscheid und Solingen, ist bereits bekannt, dass



diese die Wuppertaler Pläne mit Argus-
augen verfolgen und auch möglicher-
weise rechtliche Schritte in Erwägung
ziehen.

Aber was geschieht, wenn die FOC-Be-
fürworter in letzter Minute doch noch
scheitern? Wie sieht der „Plan B“ des
Investors Clees aus und ist die Stadt-
verwaltung hier involviert? Es darf die
Frage gestellt werden, welcher Funkti-
on dieses, für die Gesamtplanung doch
wichtige, Areal dann zugeführt wird.

**WAS IST DENN DER VERMEINTLICHE BÜR-
GERWILLE?**

Naja, auch hier gibt es unterschiedliche
Sichtweisen! Die einen finden Primark
und ein FOC eine tolle Erweiterung des
innerstädtischen Angebots, die anderen
befürchten dadurch das Aus für unsere
gesamte Innenstadt. Die einen möch-
ten nur noch in den City-Arkaden und
FOC einkaufen, schön überdacht und
auf möglichst kurzen Wegen, im FOC
auch noch möglichst tolle Mode zu bil-
ligen Preisen, die anderen lieben die

kleinen individuellen Fachgeschäfte von
Inhabern und Inhaberinnen mit Herzblut
geführt, für sie das einzig wahre Käufer-
lebnis.

**WIE STELLT SICH DIE SITUATION FÜR DEN
ETABLIERTEN EINZELHANDEL?**

Ohne hier auf Differenzierungen einge-
hen zu können, braucht der etablierte
Einzelhandel von der Poststraße bis zur
Rathausgalerie und vom ECE-Center bis
zur Friedrich-Ebert-Straße/Luisenstraße
mit allen dazugehörigen Seitenstra-



Ben eine ausreichende Käuferdichte und mindestens genug Ertrag, um all seine Kosten zu decken und um sein Engagement für die Kunden nicht ermüden zu lassen.

Die IG1 nutzt die Aufbruchstimmung in der City, arbeitet in jeder Hinsicht an der Attraktivitätssteigerung der etablierten Einkaufsstraßen. Hier liegen die Poststraße und die Alte Freiheit als TOP 1A Lagen mit der höchsten Fußgängerfrequenz als erstes im Fokus.

UND HIER MUSS WAS PASSIEREN!

Sechs Hauseigentümer haben sich auf Initiative der IG1 schon zur Interessengemeinschaft, nach Vorbild der ISG Barmen, formiert und möchten weitere nachziehen, um der Poststraße den alten Glanz zu verleihen. Am Wall, die etwas großzügigere Parallelstraße, ist man über die Initialzündungen schon hinaus. Das Von der Heydt-Museum, das alte Fritzsche Haus, das Fahrenkamp Haus (leider neu an Woolworth vermietet, schade, dass die Stadt hier kein Geld für die Er-

weiterung des Von der Heydt-Museums hatte!), der im Entstehen befindliche Neubau der Kanzlei Rinke und das noch in Planung befindliche Holiday Inn-Express Hotel, die moderne P&C-Fassade sowie das Bauvorhaben der Drogerie Müller lassen den Wall nach Fertigstellung des Bahnhofs garantiert im alten Glanz erscheinen.

DER NEUMARKT MUSS ZUGPFERD DER CITY WERDEN

Diese Forderung der IG1 ist sinnvoll und



schon lange überfällig, ist der schöne Platz am altherwürdigen Rathaus mit Neptunbrunnen und seinem Marktgeschehen doch wirklich ausbaufähig! Es muss sich bei Gästen unserer Stadt rumsprechen, vom Hauptbahnhof erreicht man fußläufig über schöne Einkaufsstraßen den Platz, der im Herzen der City liegt und mit einem attraktiven Angebot magnetischer Anziehungspunkt wird. Hier gibt es viel zu tun, aber gedanklich sind die Anfänge gemacht, und unser neuer Oberbürgermeister Andreas Mucke wird als erfahrener Quartiersentwickler diese Pläne sicherlich unterstützen.

DIE SCHWEBEBAHN ALS UNTERSTÜTZER DER STEIGERUNG UNSERER INNENSTADT-ATTRAKTIVITÄT

Bisher haben wir von zukünftigen Attraktivitätssteigerungen unserer City gesprochen, nicht vergessen dürfen wir, dass wir mit der Schwebebahn bereits einen bewährten Magneten für Gäste

unserer Stadt haben. Dies gilt es in die Stadtplanung einzubeziehen. Wenn der neue Bahnhof das Tor in die Stadt sein wird und daran zweifelt doch wohl keiner mehr, dann muss die Schwebebahnstation Elberfeld City im Köbo-Haus das Tor zur Friedrich-Ebert-Straße / Luisenstraße entweder über die Stationen Ohligsmühle oder wer mehr sehen will über die Station Robert-Daum-Platz werden. Hier lassen sich doch interessante Stadtrundgänge wie Luisenstraße / Friedrich-Ebert-Straße / Laurentiusplatz über Neumarktstraße / Herzogstraße zum Neumarkt über Wall / Poststraße zurück zum Hauptbahnhof aufzeigen, eine Möglichkeit wie Stadtmarketing den Einzelhandel strategisch unterstützen kann.

Die vielen schon durchgeführten Stadtrundgänge des Wuppertal-Marketings tragen doch schon deutliche Früchte im gesamten Wuppertal!

ELBERFELD IST IM AUFBRUCH

Dank der Wuppertaler Wirtschaftsförderung interessieren sich auswärtige Investoren für unsere Stadt, der Einzelhandel bewegt sich in zahlreichen Interessengemeinschaften, der Einzelhandelsverband hält die Interessen wieder zusammen, der neue OB versteht eine Menge von Quartiersentwicklung, alles in allem glänzende Voraussetzungen, dass Elberfeld im Ganzen zu altem Glanz zurückkehrt. Der verkaufsoffene Sonntag am 4. Oktober mit herrlich vielen, auch auswärtigen Besuchern, zeigt die Bereitschaft der Bürger/innen jede Aktivität zum Wohle unseres Oberzentrums des Bergischen Landes wohlwollend zu quittieren!

SIGRID BORN

STADTNOTIZEN

– BNI NETZWERK ®, AUCH IN WUPPERTAL GEGRÜNDET

Über 330.000 Empfehlungen sind 2014 innerhalb des Business Network International BNI weltweit ausgesprochen worden und haben zu einem Umsatz von 516 Millionen Euro für Klein- und Mittelbetriebe geführt.

Die Unternehmer treffen sich regelmäßig einmal wöchentlich in regionalen Gruppen zum Frühstück, um sich gegenseitig vertiefend kennenzulernen. Dies führt dazu, dass man die BNI-Unternehmer in seinem Kundenkreis sicher empfehlen kann. Dieses Empfehlungsmarketing ersetzt in vielen Fällen erfolgreich die Kaltakquisition von Neukunden. Die Treffen sind klar strukturiert und effizienzbetont.

BNI Local Business – Global Network ® hat am 02.06.2015 das Chapter Schwebebahn gegründet – www.bni-system.eu/CHAPTER-SCHWEBEBAHN-WUPPERTAL – mit folgenden Wuppertaler bzw. bergischen Unternehmen, jede Branche darf übrigens nur einmal vertreten sein! Besuchen Sie uns doch und stellen Sie uns Ihr Geschäft vor – wir freuen uns auf Ihren Besuch, immer Dienstagmorgen um 07:00 Uhr im Intercity-Hotel am Döppersberg. Ihre Anmeldung nehmen wir gerne unter: 0202-272792-77 entgegen!



BNI-Gründer zum Gruppenfoto

ES LEBE DIE VIELFALT.

Waren Sie schon mal auf einer kulinarischen Weltreise? Bei Milias Coffee können Sie die ganze Vielfalt des Kaffeegenusses erleben und so mancher wird sich wundern, was man aus der kleinen Bohne so alles zaubern kann.

Angefangen beim italienischen Klassiker, dem Espresso, geht die Reise nach Spanien, wo man auf den Cortado schwört. In Andalusien haben wir uns die Inspiration für unseren Caffe Bonbon geholt – eine herrlich süße Sünde. Wer es lieber stark mag, greift am besten zum kräftigen Caffe Brazil. Schokoladenfans haben dagegen schon längst unser Highlight, den Schoko-Macchiato mit dunkler oder weißer Schokolade entdeckt. Den bieten wir sogar vegan an – wahlweise mit Soja- oder Hafermilch. All das und noch viel mehr holen wir aus unserer eigenen Bohnenmischung heraus, um unsere Gäste jeden Tag aufs Neue zu überraschen und zu verwöhnen. Knurrende Mägen werden natürlich weiterhin mit frisch belegten Pans aus leckerem Biobrot oder der großen Kuchenauswahl (zum Wochenende auch mit veganem Kuchen) verwöhnt.

Schauen Sie doch mal bei uns vorbei und entdecken Sie selbst, was alles in einer Kaffeebohne steckt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



- ◆ Kaffeespezialitäten
- ◆ Coffee To Go
- ◆ Pans / Croissants
- ◆ hausgemachte Kuchen



Inhaber: Inke Frieschauer / Salvatore Spinosa GbR

Montag - Freitag 7-20 Uhr ◆ Samstag 8-19 Uhr ◆ Sonntag 11-19 Uhr
Ecke Burgstr. 13 / Kirchstr. 10 ◆ 42103 Wuppertal ◆ (City Elberfeld)
Tel.: 0202 / 7 59 58 58 ◆ www.miliascOFFEE.de





Ines Pröve präsentierte im Sommer 2014 ihre Ausstellung „Yaiza – meine Inspiration“ in der Kanzlei Engel & Paschhoff



Das Johannisberg-Quartett hat an der Funckstraße sozusagen ein Heimspiel.



Eine klangvolle Kanzlei

Die Rechtsanwälte und Steuerberater Harald Engel und Andreas Paschhoff bringen im Briller Viertel Kunst und Kultur mit Paragraphen zusammen.

Ein Blick auf die frisch renovierte Homepage der Kanzlei verrät es bereits: Harald Engel und Andreas Paschhoff bekennen sich ausgesprochen gerne zum Standort Wuppertal. Davon zeugen (nicht nur) eine Reihe von Panorama-Bildern auf der Startseite, die das Tal aus überaus interessanten Perspektiven zeigen. Dabei wären die beiden Juristen und ihr stetig wachsendes, inzwischen fast 20-köpfiges Team, zu dem seit zwei Jahren auch die Arbeitsrechtlerin und Verkehrsrechtsexpertin Constanze Braam gehört, sicher in Düsseldorf oder Köln ebenfalls gefragte Experten. Denn schließlich können nicht allzu viele Rechtsanwälte und Steuerberater darauf verweisen, dass die Experten des Fachmagazins „Focus Money“ sie immer wieder unter jenen bundesdeutschen Steuerberatern sehen, die sich nach eingehender Prüfung einen Platz auf der begehrten Ranking-Liste des Magazins verdient haben.

Aber weder dieser vielfach verbrieftete Erfolg, noch die Tatsache, dass die Kanzlei in Sachen Medizinrecht auch international aktiv ist, hat Engel und Paschhoff je daran zweifeln lassen, dass sie in der wunderschönen Jugendstilvilla an der

Funckstraße 71 seit acht Jahren bestens aufgehoben sind. „Und das wird auch so bleiben, denn wir sind aus Überzeugung im Tal“, versichern die beiden Juristen.

Klassik im klassischen Ambiente

Eben deshalb ist die 1998 gegründete Kanzlei längst mehr als eine zweifellos erstklassige Adresse, wenn es um Recht, Steuern und Wirtschaft geht, denn das Haus öffnet sich gerne für die Wuppertaler. Anders ausgedrückt: Die großzügig geschnittenen Räume sind inzwischen als kleiner aber feiner Veranstaltungsort ebenso erprobt wie beliebt. Neun Kanzlei-Konzerte gingen hier seit 2009 über die Bühne. „Werke von Händel, Beethoven, Mozart, Schubert oder Schostakowitsch in diesem klassischen Ambiente das hat schon einen ganz besonderen Reiz“, finden auch Harald Engel und Andreas Paschhoff, und viele begeisterte Gäste geben ihnen da sicher recht.

Sinfoniker mit Familienanschluss

Dass das renommierte Johannisberg-Quartett besonders gerne in der ehrwürdigen Villa musiziert, ist allerdings kein Wunder. Engels Ehefrau Dagmar spielt dort seit der Gründung vor zehn Jahren die erste Geige. Begleitet wird sie dabei von Martin Roth, Jens Brockmann und Christine Altmann – alle,



Till Brühnes karibische Straßenszenen begeisterten nicht nur die Autofans

Der Bariton Timothy Sharp erhob seine Stimme ebenfalls in der Kanzlei – hier beim gemeinsamen Auftritt mit der Pianistin Verena Louis.

ebenso wie Dagmar Engel selbst, Mitglieder des Wuppertaler Sinfonieorchesters. Aber auch der international erfolgreiche Bariton Timothy Sharp hat bei einem gemeinsamen Auftritt mit der Pianistin Verena Louis die persönliche Atmosphäre eines echten Kammerkonzerts im Briller Viertel genossen.

kamen zur Vernissage, um die Fotos zu bewundern und mit dem Künstler zu plaudern. Für Engel und Paschhoff hatte die Sache am Ende nur einen Haken: „Wir waren schon ein bisschen traurig, als Till Brühne seine Bilder wieder abgeholt hat...“

Für Harald Engel sind diese Kultur-Events in Eigenregie mehr als ein großes Vergnügen: „Das ist unser kleiner Beitrag zur Stadtentwicklung. Schließlich braucht eine Stadt wie Wuppertal Kultur im Kleinen und im Großen genauso dringend wie Wirtschaftsförderung oder eben Rechtsanwälte und Steuerberater“, erklärt Harald Engel, mit Blick auf den letzten Halbsatz, augenzwinkernd.

Aber schon am 14. November 2015 findet eine neue Ausstellung von Frank Ifang, der seine Fotomalerie präsentieren wird, bei Engel und Paschhoff statt. Hierauf können die Gäste gespannt sein.

Illustere Gäste aus Kuba

Zuletzt im Frühjahr hat die Kanzlei das Portfolio in Sachen Kunst ergänzt: Der Fotograf Till Brühne zeigte dort einige Wochen lang seine Ausstellung mit dem Titel „Impressions of Havanna, Cuba“, bevor die Ausstellung nach Düsseldorf weiterzog. „Einfach nur begeistert“ waren die Gäste von den großformatigen Arbeiten. Die Motive: Jene amerikanischen Straßenkreuzer, die noch heute über die Insel rollen, obwohl sie alle deutlich über 50 Jahre alt sind. Für die beiden Juristen ein Thema, bei dem ihnen das Herz aufgeht. Schließlich sind sie bekennende Youngtimer-Fans. Rund 100 Neugierige

ENGEL & PASCHHOFF
 RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

Partnerschaftsgesellschaft mbB
 Funckstr. 71 · 42115 Wuppertal-Elberfeld
 Tel. 0202 / 61 27 5-300 · Fax 0202 / 61 27 5-329
 service@eundp.net · www.EundP.net





STADTGESICHTER

– WEINVERGNÜGEN MIT JOCHEN KRIEGER

Es gibt die vielfältigsten Modelle, wie man seine Zeit nach der Verrentung oder Pensionierung verbringen will. Jochen Krieger hat sein ganz eigenes Modell entwickelt und weil er damit so besonders viel Lebensfreude ausstrahlt, sich jung und unverbraucht fühlt, scheint es für uns bedenkenswert!

ABER BEGINNEN WIR VON VORNE:

Jochen Krieger studierte Malerei in Düsseldorf, beschäftigte sich immer mehr mit Werbegrafik, wurde dann Werbechef bei Auto Becker, war neun Jahre als Etatdirektor einer landwirt-

schaftlich orientierten Werbeagentur in der Pfalz und kam 1989 nach Wuppertal, um sein eigener Herr zu werden. Er kaufte die Werbeagentur Schlasse mit seinerzeit 3 ½ Mitarbeitern, entwickelte daraus eine im landwirtschaftlichen B2B-Bereich überregional tätige Agentur mit 40 Mitarbeitern.

2006 übergab er das Geschäft an seine Tochter, hatte er doch in den Statuten festgelegt, dass spätestens mit 65 Jahren man in Rente zu gehen habe. Schließlich will die Kundschaft von jungen kreativen Köpfen beraten wer-

den und mit 70 Jahren habe man dann auch sämtliche Geschäftsanteile abzugeben.

„Ein Mann, ein Wort, eine Tat“, genau so wurde es gemacht! Dann kam das große Loch, trotz Ehrenämtern, zum Beispiel beim Senior-Expert-Service (hier coachte er Schulleiter), Engagement bei der Deutschen Kakteen Gesellschaft und anderen Hobbys, wie Ausdauer Sport.

In dieser Phase des Lebens empfiehlt es sich, mal ganz was anderes zu machen.



Für Jochen Krieger waren es 1000 km Pilgern in 40 Tagen auf dem Jakobsweg von Lourdes nach Santiago de Compostella. Dies allein, weil man dann tolle Leute kennenlernt, wie er sagt, t sich aber auch immer wieder verabschiedet und auf seinen eigenen Weg begibt!

Die Pfälzer Lebenszeit hat Herrn Krieger zum Weinliebhaber werden lassen, ja er wusste schon viel über den Wein, wollte aber noch mehr wissen. Beim deutschen Weininstitut ließ er sich zum wirklichen Weinexperten und Weindozenten ausbilden, übrigens noch vor seiner Pensionierung bei Schlasse, wohlwissend, dass er mit dieser Ausbildung zum Beispiel VHS-Weinkurse durchführen kann. Also „Nichtstun“ stand offenbar nie auf seiner Ruhestandsagenda!

Die Kurse laufen meistens zweimal im Jahr, sind bestens besucht und natürlich nicht nur in Wuppertal, sondern im bergischen Städtedreieck. In mindestens sechs Kursen im Jahr gibt Herr Krieger einen Teil seiner Weinkenntnisse an Wein interessiertes Publikum weiter.

Dieses Publikum inspirierte ihn zu der Idee eines eigenen Weinladens. 2010 eröffnete Herr Krieger als Untermieter bei der Buchhandlung Schöning, dann in der Essbar gegenüber und kam im Februar 2013 endlich im eigenen Laden „Friedrich-Ebert-Str. 68“ an.

Diesen richtete er genau so ein, wie er es sich vorgestellt hat, wie ein Weinladen eben auszusehen habe. „Es gibt Leute, die sagen, dass mein Laden einer der schönsten in Wuppertal sei!“ – Dies erfreut natürlich den stolzen Ladenbesitzer, hat er mit der „späten Liebe“ zum Weineinzelhandel aber auch viel Lehrgeld bezahlen dürfen!

Ja, Sie lesen richtig, dürfen, nicht müssen, denn dieses tägliche Lernen, das tägliche Eintauchen in neue Gefilde, die Planung von Veranstaltungen machen das Leben von Jochen Krieger mit übrigens 74 Jahren so wahnsinnig reich.

„Es ist fantastisch, die Gespräche halten mich fit, die Veranstaltungen machen mir einen Höllenspaß, es hält mich frisch und jung und ständig lerne ich etwas Neues.“

„Das Leben ist schön“ und „Wein ist Vergnügen“, dies vermittelt der Weinexperte auch seinen Kunden. „Welcher passt zum Lamm?“, hier wird er zum Genussberater – „Welcher passt zu unserem Hochzeitstag?“, dann spricht der Lebensberater und „Welchen Wein schenke ich einer bestimmten Person?“, wird Herr Krieger nach einigen Rückfragen zum Typberater.

Dann kommt eines Tages ein Mann ins Geschäft und verlangt den Wein, den seine Tochter ihm zum Geburts-

tag schenkte, denn dieser hatte seinen Geschmack zu 100 % getroffen.

Dies ist nur ein Beispiel, warum Herrn Kriegers Leben als Weinexperte so wunderbar ist. Viele dieser Komplimente nähren die Aktivitäten die Herr Krieger immer wieder neu entwickelt. „Ich verkaufe den Kunden mehr als Wein, ich biete Zuwendung und fürchte deshalb auch kein Internet.“

Ofenkartoffeln mit Schlag und mit wunderbar passendem Wein für 10,-€, dieses Plakat stellt er gerade für seinen Stand auf dem Viktualienmarkt auf Schloss Burg her. Da wo es schön ist, beim Elberfelder Cocktail und dem Erntedankfest auf dem Laurentiusplatz, ist Herr Krieger als Weinexperte dabei. Wein-Gourmet-Workshops und Wein-Lounges in seinem schönen Laden können Sie ab acht Personen zu bestimmten Weinthemen buchen oder auch allein an vorgegebenen Terminen teilnehmen.

Ich bin sicher, Sie werden nicht nur Freude an herausragenden Weinen haben, sondern auch an der Lebenserfahrung und der positiven Energie des Referenten. Vielleicht wächst auch in Ihnen eine für Sie begeisternde Idee, was Sie mal mit Ihrem „Lebensabend“ anfangen wollen. Jedes Ende birgt einen Neuanfang, gestalten müssen wir ihn aber selber! Ich finde Herrn Kriegers Modell vorbildhaft, denn Recht hat er, das Leben ist eindeutig zu kurz um sich länger als nötig mit dem Ende zu befassen!

SIGRID BORN



STADTHÄUSER

– JUWEL IM ZENTRUM DES QUARTIERS
DAS HAUS HERMANN WOLFF LIEGT AM AUFGANG
ZUR KAISERHÖHE

Unmittelbar am Aufgang zur Kaiserhöhe, Am Buschhäuschen 7, findet sich die Villa Hermann Wolff, entstanden 1906/1907. In baulich leicht verändertem Zustand mit einem Eingang an der Frontseite zum Buschhäuschen gehört die Villa zu den prächtigsten Gebäuden im Briller Viertel. Der Bauherr, der schon mit 17 Abitur gemacht hatte und im I. Weltkrieg hoch ausgezeichnet wurde, war nach längeren Aufenthalten im Ausland seit 1893 als Teilhaber im Familienunternehmen C. D. Wolff tätig und leitete darüber hinaus die eigene Firma, dem Vernehmen nach die

„Spiritus- und Gasherdfabrik Brillant“ in der Haspeler Schulstraße. Mit seiner Frau Maria de Weerth bewohnte er den Neubau am Brill bis Ende der 20er Jahre. Anschließend verkaufte er den Bau an Werner von Baum, Chef der bekannten Textilfabrik Von Baum Kom.-Ges. an der Hofaue in Elberfeld, der dort mit seiner Familie einzog.

Auch an diesem Beispiel ist zu sehen, dass die wichtigsten Immobilien am Brill zu dieser Zeit den namhaften, alten Fabrikantenfamilien gehörten. Wolff, von Baum, Baum, de Weerth, Boed-

dinghaus usw. Heute ist die schmucke Villa übrigens im Besitz der Familie Boeddinghaus, nachdem über Jahre hinweg die Familie von Baum dort ansässig war. Werner von Baum hatte sich nur über eines zu beschweren. Das war das für Brilller Verhältnisse etwas schlichte Nachbarhaus, das er ironisch als „gequetscht“ bezeichnete. Nach heutigen Ansprüchen kann davon wohl auch keine Rede sein. Der Architekt Heinrich Plange, der auch für Wolff tätig gewesen war, hatte bei dieser Gelegenheit das kritisierte Nachbarhaus zur selben Zeit für sich und seine fünfköp-

fige Familie gleich mitgebaut. Trotz der fraglos vorhandenen Synergieeffekte reichte natürlich sein Vermögen nicht, um von Größe und Ausstattung her mit dem benachbarten Industriellen Werner von Baum, in erster Ehe übrigens mit einer geborenen Bayer verheiratet, mitzuhalten.

Auch am Hause Buschhäuschen 7 wurden in den 30er Jahren noch bauliche Veränderungen vorgenommen. Zunächst hatte sich der Haupteingang an der rechten Seite des Hauses befunden. Ihm wurde nun an der Frontseite ein Vorbau hinzugefügt, der im Parterre einen neuen Eingang und im ersten Stock eine Veranda umfasst. Diese Bau-

maßnahme war Beispiel für das Streben der Herrschaften vom Brill nach noch mehr Pracht und Größe ihrer Häuser. Solche Erweiterungen sind an einer ganzen Reihe von Bauten in dem Viertel zu beobachten. Aber auch diese Villen sind heute in mehr oder weniger elegante Mehrfamilienhäuser umgewandelt worden, weil sich gerade in der Nachkriegszeit kein Mensch mehr solche „Einfamilienhäuser“ leisten konnte.

MICHAEL HARTMANN



STADTANZEIGE

Elberfeld attraktiver machen


Carl Sasse
Gesellschaft mbH & Co KG
Grundstückverwaltung
Herzogstr. 44, 42103 Wuppertal

RISTORANTE IN BOCCA AL LUPO



Jeder von uns kennt den Satz: „Ich geh' zu meinem Italiener essen“ – irgendwie haben die meisten ihren Lieblingsitaliener – vielleicht ab demnächst einen neuen oder den ersten überhaupt:

Ristorante In Bocca al Lupo auf der Klotzbahn 20, vis à vis unserem Rathaus, also mitten in der Stadt. Inhaber Calogero Lupo aus Sizilien (auf deutsch Karl-Heinz Wolf) hat am 08. Oktober, dem Geburtstag seiner Ehefrau, das Restaurant eröffnet. Ich gleich am 10. Oktober mit Familie hin zum Mittagstisch (täglich von 11.30 Uhr bis 15.00 Uhr). Die Mittagskarte wechselt wöchentlich und es gibt reichlich Auswahl unter 10,- Euro pro Gericht inklusive einem alkoholfreien Getränk. Alle Speisen werden frisch vor den Gästen zubereitet. Eine große Dunstabzugshaube sorgt dafür, dass keine Gerüche in den Restaurantbereich dringen. Dieser besitzt ein tolles Ambiente mit viel Holz, roter Bestuhlung, sehr einladend und gemütlich.

Was ist das Besondere? Die selbstgemachten gefüllten Nudeln: Ich hatte 3 Sorten, einmal mit Steinpilzen gefüllt, einmal mit Birne und Käse und einmal mit Rotbarsch, meine Frau entschied sich für die Spaghetti aus der Parmesansauce mit frischen Trüffeln – zugucken bei der Zubereitung erlaubt – überhaupt ist der Koch der Knaller: Emanuele Cammareri erfüllt den Raum mit seinen italienischen Arien, ja, sie lesen richtig, ein singender Koch, der bereits in New York und London gearbeitet hat, zu sehen auf einem großen Bildschirm im hinteren Teil; der auch schon ein Kochbuch geschrieben hat; erfüllt jeden Wunsch auch außerhalb der Speisekarte.

Sie wollen Hummer? Oder eine eigene ausgewählte Speisefolge als Menü? Kein Problem – einfach telefonisch voranmelden und es kann losgehen. Oder Sie greifen auf die angebotenen 3-Gänge-Menüs zurück, die ab 18,- Euro angeboten werden.

Der ideale Ort für Ihre Weihnachtsfeier – 50 Plätze stehen zur Verfügung – alles ist neu eingerichtet inklusive der Toiletten (prüfe ich immer zuerst im Restaurant), alles top gepflegt, wie überhaupt die Zufriedenheit der Gäste an erster Stelle steht und das spürt man auch, ob beim Essen, beim Personal oder bei den Getränken. Eine eigene Weinkarte, insbesondere mit hochwertigen sizilianischen Weinen, lässt keinen Wunsch offen. Insgesamt 7 Vollzeitangestellte kümmern sich darum, dass alles reibungslos von 11.30 bis 22.00 Uhr läuft. Im November wird es einen Ruhetag geben, im Dezember ist täglich geöffnet.

Sie haben Appetit bekommen und wollen das „italienische Urlaubsgefühl“ spüren? Dann nichts wie hin – der Lupo (Wolf) beißt nicht. JÜRGEN BERGMANN

RISTORANTE IN BOCCA AL LUPO
KLOTZBAHN 20 · 42105 WUPPERTAL
RESERVIERUNGEN UNTER 0202-49678422.



STADTGESCHMÄCKER

– DIE GLÜCKLICHSTEN NUDELN VON ELBERFELD
DAS RISTORANTE AMALFI AM LAURENTIUSPLATZ

Als ob es im Luisenviertel nicht genug Italiener geben würde. Nach einigen Umbauten hat das Ristorante Amalfi 2014 das ehemalige Kaffeehaus am Laurentiusplatz als Standort übernommen. Allerdings handelt es sich hier um einen Italiener ohne die üblichen Standardgerichte: „Keine Pizza, keine Bolognese, keine Carbonara. Die Küche ist regional. Auch die Weine kommen alle aus Kampanien. Ich suche sie selber aus, die meisten Winzer kenne ich persönlich und weiß, wie sie arbeiten.“ Traditionelle neapolitanische Küche bietet der Besitzer Domenico Laurino zusammen mit seiner

Frau Marina. An einem sonnigen Herbsttag besuche ich die beiden in ihrem Lokal mit Blick auf die Laurentiuskirche.

FRISCHE KÜCHE AUS DEM NEAPOLITANISCHEN PARADIES

„Ich fühle mich mehr deutsch als italienisch, aber trotzdem liebe ich Italien!“ So einfach lässt sich Herrn Laurinos Gesamtkonzept für sein Restaurant beschreiben. Die Kochkünste und Produkte aus seiner Heimat den Wuppertalern näher zu bringen, ist seine Passion. Denn paradisiesschön ist die Amalfiküste, die ihren Namen von der größten Stadt

der Region bezieht. Dank der Lage zwischen dem Meer und den Bergen, zwischen Felsen und Gemüsegärten, ist die Küche hier ausgesprochen vielfältig. Einmal im Jahr besucht er seinen Heimatort Mondragone in der Nähe von Amalfi: „Wenn ich könnte, würde ich sogar jeden Monat dahin fahren.“

Im Ristorante Amalfi wird diese Heimatliebe auch optisch liebevoll dokumentiert, mit erdigen Farben, Bildern und mediterraner Dekoration. Das passt wunderbar zur übernommenen Kaffeehaus-Theke im Gründerzeit-Stil. Die Tische



sind ausnahmslos mit Weingläsern und Stoffservietten eingedeckt. Die Weine, z.B. Primo Antico, Falerno und Gagnano, lagern in einem offenen Weinregal im kleineren Essraum. Dazu gibt es eine übersichtliche, aber exzellente Speisekarte. Fünf Pastagerichte, fünf Fischgerichte und nur zwei Fleischgerichte - Lamm und Kaninchen, außerdem eine interessante Antipasti-Auswahl. Es wird frisch gekocht, erklärt Domenico Laurino: „Die Rezepte, auch z.B. für Bavette agli Scampi oder Carré di Agnello sind nämlich typisch süditalienisch, so hat schon meine Oma gekocht.“ So typisch, dass viele Gäste loben, diese Gerichte genauso im Italien-Urlaub genossen zu haben.

Ein Tag ohne Pasta ist kein guter Tag

Am Nebentisch wird gerade eine zweite Portion Pacchieri nachgeordert. Vier fröhliche Mittagsgäste nehmen ein großes Menü zu sich. Und obwohl das Pasta-Gericht schon relativ üppig ausfällt, scheint es weiteren Bedarf zu geben. Ich kann das gut verstehen. „Pacchieri della casa“ gehören nämlich zu meinen absoluten Lieblingsgerichten hier. Samtig umkleiden Tomaten und Knoblauch in Olivenöl die kernigen Nudel-Röhren, dazu gibt es eine gerade richtig portionierte Menge der scharfen neapolitanischen Salsiccia. Im Amalfi werden sie auch noch „alla Caprese“ – mit Büffel-Mozzarella und Tomatensauce – angeboten. Diese besondere Nudelsorte aus Neapel erinnert ein bisschen an kleine, kurze Canneloni. Ihr Name stammt vom Wort „paccarià“, was im neapolitanischen Dialekt so viel wie „Ohrfeige“ bedeutet. Wahrscheinlich wollte man damit an die große und schwere Konsistenz dieser Nudelart erinnern. Die Pasta werden relativ hart serviert, für manche Gäste ist das neu. Nirgendwo in Italien haben die Nudeln so viel Biss wie in Neapel, erklärt Herr Laurino: „Wir hatten deswegen

schonmal eine Beschwerde, weil der Gast die Nudeln zu sehr al dente fand.“ Dem begegnet man hier mit Kreativität: „Bitte entschuldigen Sie. Nächstes Mal kochen wir Ihre Nudeln weicher!“ hat seine Frau Marina Laurino dem Gast mit Himbeersauce auf den Dessertteller geschrieben.

Frau Laurino arbeitet in der Küche mit einer Köchin zusammen. Die Rezepte werden von allen gemeinsam entwickelt. Ich darf sie dort kurz besuchen – ein Platzwunder, von wo das ganze Restaurant mit Antipasti, Fisch und Pasta versorgt wird. Gerade bereitet sie eine Spezialität des Hauses zu: „Scialatielli ai frutti di mare“. Köstlich riecht der Knoblauch, auch Meeresfrüchte und Kirschtomaten landen in der großen gusseisernen Pfanne. Es folgen Weißwein, Chili, Paprika und Petersilie, zum Schluss die Scialatielli. Scialatielli sind handgemachte Bandnudeln, nicht glatt wie Spaghetti, denn so haften die Sauce besser an der Pasta.

DER LAURENTIUSPLATZ –

EINE DER SCHÖNSTEN ECKEN ELBERFELDS

Wie er in die Gastronomie gekommen ist, will ich wissen, und ob er gelernter Koch ist: „Nein, ich kann nur gut essen“, antwortet er. Was untertrieben ist, denn er ist für so vieles im Amalfi maßgeblich verantwortlich. Gastronom ist er geworden, weil er mit seinem alten Leben unzufrieden war. In Wuppertal geboren, zog er als Fünfjähriger mit seinen Eltern zurück nach Italien. Dort ging er zur Schule, studierte und arbeitete als Techniker in der Radiologie: „Ich habe gut verdient im Krankenhaus. Aber ich war nicht glücklich. Wenn man jeden Tag etwas macht, was man nicht will, dann platzt man irgendwann. Deswegen habe ich damit aufgehört.“ Seit 2007 lebt er wieder in Deutschland und betreibt zunächst das Pino's gegenüber dem Von der



Heydt-Museum, seit letztem Jahr auch das Amalfi: „Ich wollte schon immer ein kleines, schickes, außergewöhnliches Restaurant haben. Und das Luisenviertel gefällt mir sehr. Als das Lokal hier frei wurde, habe ich sofort zugegriffen. Denn der Laurentiusplatz ist für mich eine der schönsten Ecken in Elberfeld.“

Mit den Kollegen und Köchen der benachbarten italienischen Restaurants pflegt er eine gute Kommunikation. Ein befreundeter Gourmet-Koch kommt sogar montags immer zum Pulpo-Essen. So überzeugt das Amalfi nicht nur seine zahlreichen Gäste, sondern hat vor kurzem Beachtung beim TV-Sender Kabel eins gefunden. Im November ist Herr Laurino dort Teilnehmer der Sendung

„Mein Lokal, Dein Lokal“. Fünf Restaurantchefs aus der Region treten gegeneinander an – im laufenden Betrieb und mit einer Bestellung à la carte. Die Profis bewerten sich gegenseitig – und die wissen genau, worauf es ankommt: Geschmack, Service, Atmosphäre, Sauberkeit, Preis-Leistungs-Verhältnis und natürlich das Gesamtkonzept. Wer gewonnen hat, durfte Herr Laurino mir noch nicht verraten.



Kolpingstraße 17 · 42103 Wuppertal
Tel. 0202 87024836
www.amalfi-ilristorante.de



„Es kommt nicht darauf an, wie alt Sie sind, sondern wie Sie älter werden“!

Dies ist der Leitgedanke für die Kunden und das Team des Fitness-Studios Eggermann, denn die Grundlage für eine hohe Lebensqualität ist die Gesundheit und die körperliche Fitness.

Seit 1988 betreiben Andrea und Frank Eggermann ihr Studio mit Leidenschaft und Erfolg. Ganz bewusst wenden sie sich generationsübergreifend an Interessenten jeden Alters vom Teenager bis zum „Best Ager“. Denn Muskeltraining ist eine Notwendigkeit in jedem Alter. Eine Form der Erhaltung und Stärkung der Muskulatur ist das trainieren am Milonzirkel. Alle Geräte werden nach eingehender Erstberatung individuell auf den Kunden eingestellt und die Daten auf einer Chipkarte gespeichert und im sogenannten Milon-Zirkel mittels einer in Blickrichtung installierten Sprudelsäule die persönlichen Trainingszeiten angezeigt.

Eine gute Kombination zum Fitnesstraining ist das Trainieren auf der Galileovibrationsplatte, was eine Steigerung der Muskelleistung bewirkt. Darüber hinaus bietet fitness-eggermann seit über 10 Jahren erfolgreich Rehasportkurse an, die ausschließlich von Ärzten verordnet werden. Ein umfassendes Kursprogramm steht ebenfalls zur Verfügung. Von Yoga und Wirbelsäulengymnastik bis zum Relax und Entspannungskurs.

Eine gemütliche Sauna und ein großer Parkplatz direkt vor der Tür runden das komplette Angebot ab.

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 07.00 - 22.00 Uhr · Wochenende und feiertags 10.00 - 18.00 Uhr

Fitness Eggermann
Hofaue 25 · 42103 Wuppertal
02 02 / 45 45 00 · info@fitness-eggermann.de



STADTGESUNDHEIT

– ZAHNARZTPRAXIS STAMATOVIĆ
– VOM WALL ZUM NEUENTEICH 54

Das Haus am Neunteich 54 steht dort schon lange und hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich, so beherbergte es ein Kopierzentrum, ein Bordell und zuletzt einen Raumausstatter.

Aber nun hat das Ehepaar Stamatovic den alten Mauern ganz neues, modernes Leben eingehaucht. Mirko Stamatovic hat seine Vision einer hochmodernen Zahnarztpraxis auf drei Etagen verwirklicht, indem beim Ausbau außer dem alten Treppenhaus alles ausgekoffert (entkernt) und nach seinen Vorstellungen neu aufgebaut wurde. Hier sind

1000 m² für die Zahnerhaltung von Jung und Alt entstanden, die bundesweit seinesgleichen suchen.

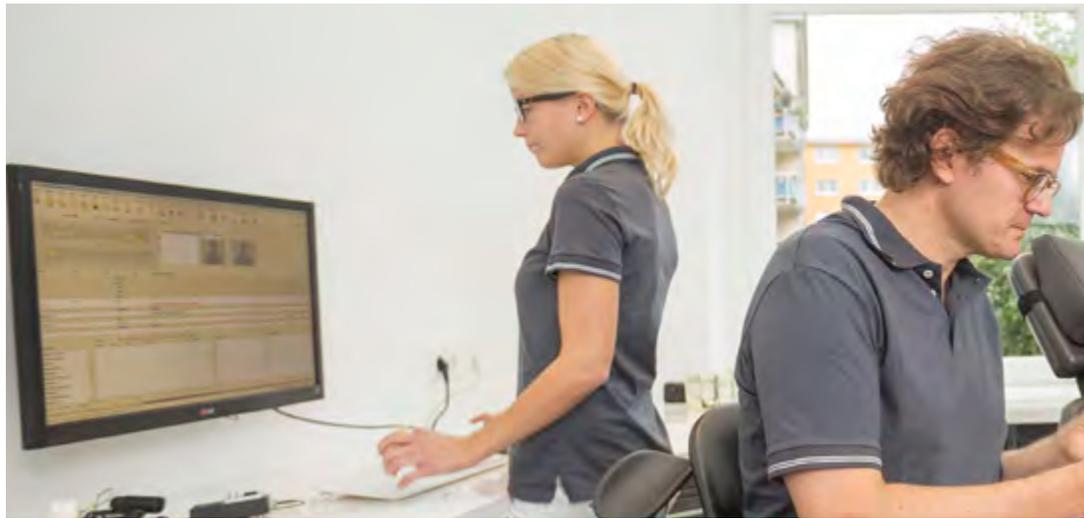
Im Erdgeschoss befinden sich die sieben Behandlungsräume für Kinder. Herr Jürgen Heinrich und Frau Dr. Windhof betreuen die kleinen Patienten mit ihrem Team von 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Hier geht es natürlich auch um die allgemeine Zahnbehandlung von Patienten, vor allem aber geht es um Prophylaxe. So gibt es Gewöhnungs-

termine, wenn Kinder partout nicht in ihren Mund schauen lassen wollen, es gibt Zahnputztrainings, Reinigung und Versiegelung (auch schon wichtig bei kleinen Milchzähnen). Wussten Sie zum Beispiel, dass Kinder schon Zahnseide benutzen sollten oder dass wir beim Ablecken der Schnuller unserer Kinder, sie mit unseren Karies- und Parodontitisbakterien infizieren?!?

„Eine frühzeitige Aufklärung der Zahnpflege mit ½ jähriger Kontrolle ist der Schlüssel zur Zahngesundheit unserer Kinder“.

Aber es gibt natürlich auch die Fälle, wo bei Kindern eine Komplettanierung notwendig wird. Zu viel Süßes, zu wenig Obacht auf die Pflege und dies über Jahre, führt leider dazu, dass in der Praxis regelmäßig, ca. alle 14 Tage, sieben bis zehn Kinder unter Vollnarkose ihre Zähne, wenn möglich, repariert bekommen. Hier steht der Anästhesist Dr. Schröder dem Team zur Verfügung. Prophylaxeschulungen für Eltern und Kinder für die Zukunft werden natürlich angeschlossen.



Als Herr Stamatovic, angeregt durch kieferorthopädische Fragen bei seiner eigenen Tochter, sich zu einer zwei-jährigen kieferorthopädischen Weiterbildung entschloss, eröffnete er seinen Patienten ein neues Feld. Er betreut die kleinen, natürlich auch die großen, Zahnpatienten seiner Praxis weiter, wenn es um die Fragestellung Zahnsperre geht. Seiner Überzeugung gemäß werden Kindern für mehr Platz im Kiefer möglichst keine Zähne gezogen, denn sonst kann es im Erwachsenenalter Probleme mit zu kleinen Kiefern geben und dies wiederum kann schlafmedizinische Folgen haben.



Herrn Stamatovic's Abteilung ist ansonsten in erster Linie die Erwachsenenabteilung mit dem Schwerpunkt Prothetik (Zahnersatz) und sechs Behandlungsräumen. Hierfür hat die Praxis eigene Zahntechniker, die gemeinsam mit den Ärzten und Patienten die beste Lösung vor Ort besprechen und dann auch anpassen, ausgleichen und einsetzen können. Das Thema Schnarchen kann, wie bei der Kinderorthopädie schon beschrieben, zahntechnische Ursachen haben. Hier ist Herr Stamatovic Spezialist, da er regelmäßig schlafmedizinische Fortbildungen besucht.





Überhaupt scheint er Spezialist für Besonderheiten in der Zahnheilkunde zu sein. So ist er Präsident der Tucker Studiengruppe Goldgussrestaurationen Düsseldorf. In diese Studiengruppe, in der weltweit nur ca. 150 Zahnärzte organisiert sind, wird man berufen. Es gibt Jahrestreffen, wo die Zahnärzte in Kleingruppen ihre Patienten voneinander behandeln um mit den Anregungen der Kollegen noch besser zu werden. Und man höre und staune, Goldinlays nach der Tucker-Methode (nach Herrn Dr. Richard Tucker, 86 Jahre, Zahnarzt aus Seattle benannt) ist das Beste vom Besten, wenn es auf hochwertige Materialien und eine lebenslange Haltbarkeit ankommt. Wen wundert es, dass viele Zahnarztkollegen insbesondere von auswärts sich gerne von Herrn Stamatovic behandeln lassen.

Apropos auswärts, der für einen Zahnarzttermin am weitesten reisende Patient ist ein Herr aus St. Petersburg, der jedes Jahr zweimal mit seiner Familie zur Prophylaxe nach Wuppertal kommt.

Zweimal im Jahr sollten auch wir zur Prophylaxe zu unserem Zahnarzt gehen, bei Stamatovic kann man sich erinnern lassen, dass es mal wieder Zeit ist, sein Gebiss vorzustellen.

Die Praxis am Neunteich ist besser zu erreichen als die Vorgängerpraxis am Wall, die Mirko Stamatovic 1996 von

seinem Vater übernommen und kontinuierlich ausgebaut hat. Außerdem ist sie eine reine Bestellpraxis mit ausgeklügeltem System (für diese Logistik und die Gesamtverwaltung zeichnet sich Frau Stamatovic verantwortlich), sodass kaum Wartezeiten entstehen. Eigentlich schade, denn im Wartezimmer der Kids gibt es einen Autoskooter in dem man vor einem Autorennspiel für ab 3-jährige sitzen und spielen kann.

Hier sind auch gerne die Väter anzutreffen, während den Kids, vielleicht mit einer Lachgasbehandlung, die Angst vorm Zahnarzt genommen wird.

Und last but not least sei gesagt, dass die gesamten Angebote für die Kids von den Krankenkassen übernommen werden, bei den Erwachsenen ist es, wie wir alle wissen, differenzierter, hierzu aber gibt es auch erstmal ein ausführliches Beratungsgespräch von den behandelnden Ärzten. **SIGRID BORN**

Kontaktdaten:



Neunteich 54 · 42107 Wuppertal
Tel.: 0202 - 44 36 44 · Fax: 0202 - 44 71 93
info@stamatovic.de



TEE GSCHWENDNER WUPPERTALER SCHWEBEBAHNTEE



Eine süß-fruchtige Wuppertaler Original-Mischung aus erlesenem Grüntee mit Schwarztee und feinen Aromen.

Albrecht GbR
Schwanenstraße 46
42103 Wuppertal
0202 / 45 21 19
wuppertal@teegschwendner.com



STADTKULTUR

– WELTKUNST – VON BUDDHA BIS PICASSO
 DIE SAMMLUNG EDUARD VON DER HEYDTS
 29. SEPTEMBER 2015 BIS 28. FEBRUAR 2016

FREIHERR EDUARD VON DER HEYDT DER GRÖSSTE KUNST-MÄZEN DER STADT

Die hochrangige Sammlung Eduard von der Heydts umfasst rund 3.500 Exponate. Sie ist die bedeutendste und wohl auch umfangreichste Kunstsammlung der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Von der Heydt-Museum trifft in seiner Ausstellung „Weltkunst“ mit ca. 350 Meisterwerken eine brillante Auswahl und präsentiert mit ca. 100 Exponaten aus dem Museum Rietberg in Zürich auf 2 Etagen eine „Kunstschau“ erster Klasse.

Geprägt durch sein Elternhaus, wurde das Interesse Eduards, seine Begeisterung und sein Umgang mit Kunst schon in jungen Jahren geweckt. Sein Vater August Freiherr von der Heydt war Mitbegründer des heutigen Von der Heydt-Museums (1902). Er gehörte zu den ersten Sammlern der Expressionisten und hatte schon bis 1918 eine herausragende Sammlung der Moderne aufgebaut, die später auf seinen Sohn Eduard überging. 1905 tätigte August von der Heydt den ersten Picasso-Ankauf „Akrobat und junger Harlekin“ für ein Museum welt-

weit, der 1937 von den Nationalsozialisten als „entartete Kunst“ degradiert und beschlagnahmt wurde.

Inspiriert durch die Philosophie Schopenhauers, der in seinem Arbeitszimmer einen Buddha-Kopf stehen hatte, richtet Eduard von der Heydt seine Sammel Leidenschaft anfangs auf die asiatische, hauptsächlich die buddhistische Kunst. Später jedoch richtet sich sein Interesse auf fast alle Kontinente und er rückt somit seine Sammlung in den Fokus der „Weltkunst“. Sein großes Anliegen war

es, Kunst gleichberechtigt zu stellen und zu präsentieren. Sein Interesse an asiatischer, ozeanischer, afrikanischer und amerikanischer Kunst war nicht völkerkundlich orientiert. Ihn faszinierte die Ästhetik, nicht die Bedeutung oder die Aussage der jeweiligen Kunstgegenstände.

Mit moderner Weitsicht, zu seiner Zeit absolut unüblich, vielleicht sogar provozierend, stellte er Buddha-Köpfe, Masken und Skulpturen aus Papua Neuguinea mittelalterlichen Madonnen, van Goghs „Kartoffelsetzer“, Cézannes „Liegender Akt“, Toulouse-Lautrec, Picasso und Munch gegenüber, ließ sie eine Einheit bilden. Sein Bestreben, die Schönheit und Bedeutung der Kunst den Menschen zugänglich zu machen, veranlasste ihn zu Schenkungen, die er dem Museum schon zu Lebzeiten immer wieder zukommen ließ.

Die Ausstellung dokumentiert die verschiedenen Stationen seines Lebens anhand von Installationen und Fotos, die die Pracht seiner jeweiligen Standorte wieder aufleben lässt.



Foto: Maske batcham, Museum Rietberg Zürich

1925 eröffnete er das Café Muluru (Museum Lunch Room) in Zandvoort mit angeschlossenem Kunstraum, in dem regelmäßig Ausstellungen stattgefunden haben. Umgeben von afrikanischen Speeren und asiatischen Masken, genossen die Besucher Kaffee und Kuchen.

1927 ließ er einen seiner Wohnsitze in Berlin am Wannsee von dem Bauhaus-Künstler, Designer und Architekten Marcel Breuer mit seinen freischwingernden Sitzmöbeln ausstatten (in der Ausstellung wunderbar inszeniert), vereint mit einer abstrakten Skulptur von Archipenko und Skulpturen außereuropäischer Kunst.

In den frühen 20er Jahren unterstützte er die Berliner Nationalgalerie mit Leihgaben moderner Kunst. Cézannes „Liegender weiblicher Akt“ ließ er sich während seiner Aufenthalte im Berliner Hotel Esplanade in sein Zimmer herüberbringen. Er musste seine Kunst immer um sich haben.

1923 wurde Eduard von der Heydt während eines Aufenthaltes in Locarno von Marianne von Werefkin, einer Künstlerin des „Blauen Reiter“, auf den Monte Verità in Ascona aufmerksam gemacht. Ein Ort, der anfangs von einer Kolonne Naturmenschen, später von Künstlern und Touristen bewohnt wird.

1926 erwarb er den Berg mit mehreren Grundstücksparzellen und ließ dort 1927–29 durch den Architekten Emil Fahrenkamp ein modernes Hotel im Bauhausstil errichten. Ausgestattet mit seinen europäischen und außereuropäischen Kunstschatzen, die Inspiration und Frieden vermitteln sollten. Kunst in Verbindung mit Natur ließ die Gäste eine Harmonie erfahren, die den Blick auf das Wesentliche zurückführte.

In 70 verschiedenen Orten waren Leihgaben der Sammlung inzwischen verteilt. In den 1930er Jahren begann er Teile seiner außereuropäischen Kunst nach Zürich zu holen, in das heutige Rietberg Museum.

Sein Beitritt im April 1933 in die NSDAP geschah wohl zu diesem Zeitpunkt



Foto: Kulturfigur, Museum Rietberg Zürich

aus Überzeugung, da er und seine Familie als überzeugte Anhänger des Kaiserreichs die Hoffnung hegten, dem im Exil lebenden Kaiser durch die Nationalsozialisten wieder an die Macht zu verhelfen. Er distanzierte sich jedoch schon ein Jahr später wieder von der nationalsozialistischen Gesinnung und wurde, bedingt durch die erlangte Schweizer Staatsbürgerschaft, 1938 aus der Partei ausgeschlossen. Später nahm er auch die chinesische Staatsbürgerschaft an, da er befürchtete, Deutschland würde in die Schweiz einmarschieren.

1948 wurde ihm in der Schweiz der Prozess gemacht. Der Vorwurf bestand

darin, finanzielle Dienstleistungen für die Nationalsozialisten getätigt und Gelder an deutsche Spione im Ausland über seine Konten transferiert zu haben. Nachweislich kooperierte er aber auch mit dem Widerstand (anhand von Belegen in der Ausstellung gut dokumentiert). 1948 sprach ihn das Schweizer Militärgericht hingegen „frei von Schuld und Strafe“. Durch nachhaltige Recherchen während der Ausstellungsarbeit ergaben sich neue Erkenntnisse bezüglich seiner Person, die von einer Naziideologie deutlich abwichen.

Zwei Symposien, die im Oktober anberaumt werden, sollen noch einmal mit wissenschaftlichen Beiträgen zur Klärung verhelfen.

Seine weltoffene Gesinnung und seine Lebenseinstellung zeigen, wie weit entfernt er der nationalsozialistischen Ideologie gegenüberstand. Als sehr erfolgreicher Bankier trug er eine umfangreiche Kunstsammlung zusammen, ohne sich dabei an sogenannten „Schnäppchenkäufen“ zu beteiligen. An Versteigerungen jüdischen Besitzes und beschlagnahmter Kunst zu „Sachcherpreisen“ hat er niemals teilgenommen.

Er ließ sich als Sammler von seiner Kunstbegeisterung und von philosophischen Motiven leiten.

Seine in den USA deponierten, als Feindesgut beschlagnahmten Leihgaben, die heute auf die Smithsonian Institution und das National Museum of Natural History verteilt wurden, kehrten nie wieder in die Sammlung zurück.

Der Bauhaus-Künstler Johannes Itten, freundschaftlich mit Eduard von der Heydt verbunden und Gründungsdi-

rektor des Museums Rietberg in Zürich, veranlasste die erfolgreiche Rückholung zahlreich verstreuter Leihgaben der Sammlung. Die Stadt Zürich schuf 1945 durch den Kauf der Villa Wesendonck (ehem. Domizil des aus Elberfeld stammenden Seidenhändlers Otto Wesendonck (1815-1896)) von der Familie Rieter eine geeignete Museumsstätte für den außereuropäischen Teil der Sammlung Eduard von der Heydts.

2600 Objekte schenkte er dem Museum Rietberg Zürich, das 1952 zu seinem 70. Geburtstag eingeweiht wurde.

Im Von der Heydt-Museum wird nun erstmals ein Teil seines Vermächtnisses umfassend präsentiert. Im 1. Obergeschoss wird die Familie von der Heydt mit zahlreichen Fotografien und Gemälden vorgestellt. Darüber hinaus sind die frühen niederländischen und flämischen Meister (Joos de Momper, Gillis I

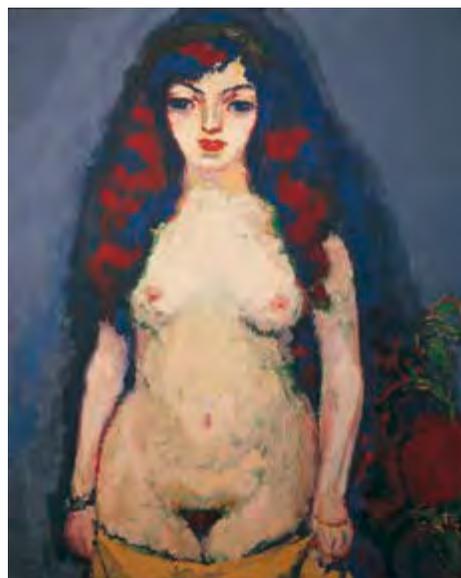


Foto: Kees van Dongen Mädchenakt, um 1907,
Von der Heydt Museum Wuppertal

Peters, Salomon van Ruysdael u.a.), die Meisterwerke der Moderne (Kees van Dongen, Picasso, Jawlensky, Kirchner,

Kokoschka u.a.), die schon von August Freiherr von der Heydt erworben wurden, Skulpturen von Bernhard Hoetger, Max Klinger, Wilhelm Lehmbruck und ein ganzer Raum mit 18 Bildern von Paula Modersohn-Becker (Portraits, Stillleben u. Ländliche Szenen) sind zu sehen.

Im 2. Obergeschoss gewähren Fotos und Installationen Einblick in seine Privaträume. Er stellt die europäische Kunst gleichberechtigt und gleichwertig der afrikanischen, asiatischen, ozeanischen und amerikanischen Kunst gegenüber. Er schafft ein Ambiente höchster künstlerischer Qualität, das seine Überzeugung einer „Ars Una“ (Weltkunst) widerspiegelt. Van Gogh, Picasso, Munch, Gauguin mit Buddha-Statuen aus Kambodscha und China und Kultfiguren aus dem Kongo mit expressionistischen Gemälden und mittelalterlichen Madonnen vereinen sich in einem Raum. Afrikanische Speere und Schilde, ozeanische Masken, alle fanden in seinen Häusern einen Platz. Sie fügen sich in einen Reigen, versprühen Kraft und Harmonie.

Eduard von der Heydt hat die Herkunftsländer seiner außereuropäischen Exponate nie selbst bereist. Er besuchte Kunsthändler und Galeristen in Hamburg, Berlin, Paris, Amsterdam und New York. Er stand mit Kunstexperten in Verbindung und schloss bald mit vielen Freundschaft. Er liebte die französischen Impressionisten, Renoir, Monet, Degas und Cézanne, deren Werke er schon früh einkaufte. Aber auch die Expressionisten und die Kubisten Munch, Beckmann, Moholy-Nagy, Braque, Picasso, Kirchner, Gris, um nur einige zu nennen, begeisterten ihn und fanden Zugang in seine spektakuläre Sammlung.

– MAIKE FREESS

– VON BLINDER GEWISSHEIT

Die Berliner Künstlerin (geb. 1965) präsentiert in der Von der Heydt-Kunsthalle Barmen (integriert im Haus der Jugend) ihre Arbeiten in einer aufsehenerregenden Ausstellung.



Im Einsatz unterschiedlicher Medien, wie Zeichnung, Skulptur, Fotografie, Video und Installation, zeigt sie das Verhältnis des Menschen zu seiner Ratlosigkeit und seiner Hilflosigkeit sich selbst und seinem Umfeld gegenüber.

Monotone Alltagssituationen (Paare sitzen sich gegenüber, unfähig mitei-

Die spanische Malerin María Blanchard betörte ihn mit dem ungewöhnlichen Werk „Stehender weiblicher Akt“, das er hinter seinem Schreibtisch in Ascona hängen hatte. Weibliche Aktdarstellungen der europäischen und außer-europäischen Kunst werden in seiner Sammlung gegenübergestellt und widmen sich aus seiner Sicht dem menschlichen Sein.

Alle diese Schätze, rund 500 Meisterwerke, schenkte Freiherr Eduard von der Heydt dem Museum, das seit 1961 den Namen seiner Familie trägt. Aus seinem finanziellen Vermögen, das er 1957 der Stadt Wuppertal zu Gunsten des Museums zusprach, entstand in den 1960er Jahren die Von der Heydt-Stiftung, durch die im Laufe der Jahre mehr als 150 Arbeiten zusätzlich erworben werden konnten.

Er ist einer der bedeutendsten Mäzene des Von der Heydt-Museums. Ihm und seiner Familie verdankt das Museum das hohe Niveau seiner Sammlung und die große Anerkennung, die es weit über die Grenzen des Landes genießt. Die Ausstellung ist in ihrer Präsentation kaum zu übertreffen, exzellent kuratiert von Frau Dr. Antje BIRTHÄLMER, stellvertretende Direktorin des Von der Heydt-Museums.

Gleichzeitig ist sie eine Hommage an Eduard Freiherr von der Heydt und seine Familie, deren großes Anliegen es war, die Menschen an der von ihnen gesammelten Kunst teilhaben zu lassen und ihnen das wunderbare Erlebnis zu vermitteln, die Werke verschiedenster Kulturen und Epochen anzuschauen.

Im Mezzanin (Zwischengeschoss) des Museums zeigt die kleine, aber feine Ausstellung „Herzklopfen“ rund 60

bedeutende Werke von Giacometti, Picasso, Bacon, Courbet, Munch, Degas, Monet, Bonnard, Feininger, Klaus Rinke und Neo Rauch, die mit Mitteln der Von der Heydt-Stiftung nach dem Tod Eduard von der Heydts erworben wurden. Eine wunderbare Ergänzung zur bestehenden Sammlung.

Der hervorragende Katalog kommt einem „Geschenk“ gleich. 25,- €



VON DER HEYDT-MUSEUM

Turmhof 8, 42103 Wuppertal
www.von-der-heydt-museum.de

INFORMATIONEN

Hotline 0202/5563-2626

EINTRITTSPREISE

Erwachsene 12 Euro
Ermäßigung 10 Euro
Familienkarte 24 Euro

ÖFFNUNGSZEITEN

Di-So 11-18 Uhr
Do 11-20 Uhr
Mo geschlossen

GRUPPENFÜHRUNGEN

Buchung 0202/563-6397
(Mo-Fr 9-13 Uhr) und online
Gruppen 60 Min. 60 Euro
Gruppen 90 Min. 90 Euro



ander zu kommunizieren), Isolation und Ohnmacht lähmen den Kontakt zu anderen Menschen. Mit großem zeichnerischen Können kehrt sie die innere Fantasiewelt und unverarbeiteten Eindrücke nach außen, gibt innere Zerissenheit preis und löst Unbehagen aus durch Missverständnis.

In ihren Fotografien, Videos und Skulpturen inszeniert sie sich teilweise selbst in irrealen Auftritten, erzählt von Iso-

lation und von Kontaktarmut in einer Welt, die in ihrem Wettlauf die Menschen vergisst.

Spürbare Bedrohlichkeit geht von ihren Werken aus, die eine Wachsamkeit gegenüber der eigenen Person auslöst. Der Betrachter fühlt sich aufgefordert, sich mit seinem eigenen Befinden auseinanderzusetzen.

Eine sehr bemerkenswerte Ausstellung!

VON DER HEYDT-KUNSTHALLE

Geschwister-Scholl-Platz 4-6
42275 Wuppertal-Barmen
Tel. 0202/563-6571
www.von-der-heydtkunsthalle.de

ÖFFNUNGSZEITEN KUNSTHALLE

Di-So 11-18 Uhr
Mo geschlossen

EINTRITT

3 Euro/erm. 2 Euro
Buchung von Führungen
Tel. 0202/563-6231

Zur Ausstellung erscheint ein umfassender Katalog, 128 Seiten. 15,- €

DR. GERHARD FINCKH

Der Museumsdirektor des Von der Heydt-Museums Dr. Gerhard Finckh wurde mit dem Chevalier de l'ordre des Arts et des Lettres (Ritter im französischen Orden für Kunst und Literatur) der Französischen Republik ausgezeichnet – eine der bedeutendsten Ehrenerzeichnungen Frankreichs.

Der französische Botschafter Philippe Etienne betonte Finckhs Liebe zur französischen Malerei, seine Leidenschaft und sein großzügiges, unnachgiebiges Engagement für die Kunst.

Eine hohe Ehre, die seine Arbeit und seine Person international aus- und kennzeichnet.

CHAPEAU, MONSIEUR LE CHEVALIER!

RINKE TREUHAND GMBH · WALL 39 · AB FRÜHJAHR 2016: WALL 36-40 · 42103 WUPPERTAL
0202 2496-0 · INFO@RINKE.EU · WWW.RINKE.EU

BERATUNG FÜR EINE SICHERE ZUKUNFT.

UNTERNEHMENSBERATUNG · STEUERBERATUNG · WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

RINKE.



Florian Franke und Charlotte Jeschke

– ICH BIN **VERLIEBT** IN MEINE STADT

DER WUPPERTALER MUSIKER FLORIAN FRANKE UND SEIN DUO TALGOLD

Ortstermin um 9:30h in einer Elberfelder Altbauwohnung. Für Musiker früh. Aber das ist wohl ein Klischee. Es öffnet ein ziemlich gutgelaunter Florian Franke. Ich erkläre, dass ich für unser Gespräch kein Konzept habe. Da lacht er und sagt, dass es ihm auch oft so ginge. Eigentlich schwer nachvollziehbar, scheint doch sein neues musikalisches Projekt „Talgold“ sehr schlüssig strukturiert und geplant. „Ein Cello, eine Stimme, ein Klavier und ab und an Beats. Deutsche Texte, sehr persönlich und mit Bezug zur Region“ – heißt es im PR-Text über sein Duo.

Tatsächlich aber hatte er bis vor kurzem noch nicht mal die Songtexte dafür aufgeschrieben. Sie sind alle in seinem Kopf.

»Auf den letzten Drücker schafft man gar nix oder Gutes«

„Talgold ist nicht nur ein Duo, sondern mehr“, sagt Franke, „vor allem mit Charlotte – sie glaubt es mir zwar noch nicht so richtig – aber ich mache mit keinem Menschen lieber Musik. Ich fühle mich mit ihr sehr sicher und vertraut. Charlotte kommt aus der Klassik

und bringt diese stilistischen Elemente in die Talgold-Musik hinein – mein Part ist der Pop.“

Die Cellistin Charlotte Jeschke studiert in Wuppertal Musik auf Lehramt. Über den Musiker Birk Schöneich haben sich Charlotte und Florian kennengelernt. Und beim Benefizkonzert für syrische Flüchtlinge im Januar im Opernhaus haben beide zum ersten Mal zusammen gespielt. Das Engagement war relativ kurzfristig und Franke erklärt: „Auf den letzten Drücker schafft man gar nix oder Gutes... Wir sind dann ein

paar Tage später was Trinken gegangen und „Talgold“ war geboren.“

WIE SIND DEINE STÜCKE ENTSTANDEN?

„Mit schwerem Kopf aufgewacht, ich trag die Nacht noch im Gesicht“, heißt es im Song „Stadt“. Das war Programm, weil ich das wirklich erlebt habe. „Stadt“ ist ein lokalpatriotisches Lied, aber nicht aus Kalkül. Die Texte sollen eigentlich keine bestimmte Zielgruppe glücklich machen. Viel von den Liedern habe ich schon länger im Kopf gehabt. Es ist das erste Projekt, wo ich auch als Frontmann deutsch singe. Ich schreibe momentan sehr viel, unsere ersten Stücke kommen von mir. Für andere Künstler habe ich deutsch geschrieben, es ist aber was ganz anderes, wenn du selbst dafür einstehen musst – für mich das erste Mal. Natürlich bin ich oft überkritisch und finde vieles grauenerhaft, aber Charlotte ist eine sehr gute Kritikerin und kann mit genug Distanz bewerten.“

»Meine Stadt

leuchtet nur für mich«

Florian Franke ist ein mehrfach prämiertes und in ganz Deutschland gefragter Studio- und Live- Sänger für alle Arten von Produktionen.

1987 in Wuppertal geboren, will er bereits im frühen Kindesalter seiner Schwester nachzueifern, die bereits Klavier spielt. Auf Kinderfotos wird sichtbar, dass er zwar noch nicht stehen kann, aber an das Klavier ran will. So wird sein Talent für Musik früh entdeckt.

Mit dem Lied „Schulbus“ von Rolf Zuckowski besteht er das Vorsingen in der Wuppertaler Kurrende. Zehn Jahre wird er dort ausgebildet und gefördert. Relativ schnell singt er dort als Solist und bekommt andere Engagements – wie z.B. als Wunderknabe in der Zauberflöte. Spätestens mit Eintritt des Stimmbruchs findet er es uncool, sich mit Klassik zu beschäftigen. Mit dem E-Gitarren-Unterricht folgt die erste Bandgründung.

Nach dem Abitur 2007 schreibt er sich offiziell als Physikstudent ein, inoffiziell arbeitete er ganz unvernünftig als Jazzpianist in einem Düsseldorfer Hotel, wo ihn sein Vater oft nachts abholt. Zufällig nennt er sein Engagement als Studio- sänger in einem Hamburger Studio, das u.a. für ACDC oder DSDS gearbeitet hat.

Ein Jahr später startet das Musikstudium in Mannheim. Zwischendurch ist er mit seiner damaligen Wuppertaler Band „crushhour“ auf Deutschlandtour. Im selben Jahr wird sie mit dem deutschen Rock und Pop-Preis ausgezeichnet. 2012 schließt er das Musikstudium als einer der besten seines Jahrgangs ab und ist ab dann als Lead-, Backing- und Chorsänger aktiv. Als Songwriter schreibt er für Werbe- und Majorproduktionen (EMI Einzeltitelverträge) und arbeitet mit renommierten Songwritern Europas und der USA zusammen. 2013 entsteht u.a. die Stadionhymne des Wuppertaler SV.

Seine helle, klare und reine Stimme ist sein Markenzeichen. Mit einem warmen, edlen Timbre und seiner herausragenden Gesangstechnik bewegt er sich gekonnt zwischen verschiedenen Genres und klingt soulig und doch klassisch mit Stil.



Erleben – Verwöhnen – Geniessen
 Gesichtsbehandlungen · Spezialbehandlungen
 Maniküre · Make Up · Fußpflege · Wellness-Massagen · Waxing

Kosmetikinstitut Hautnah · Inh. Melanie Drescher
 Hochstrasse 77a · 42105 Wuppertal
 Telefon: 0202-87001080 · Fax: 0202-3099578
 E-Mail: info@hautnah-wuppertal.de · Web: www.hautnah-wuppertal.de

DU BIST GANZ BEWUSST NACH DEM STUDIUM AN DER MANNHEIMER POP- AKADEMIE ZURÜCK NACH WUPPERTAL GEZOGEN...

„Ich bin halt verliebt in diese Stadt,“ sagt Florian Franke so ganz lakonisch und charmant dahin und ohne einen Funken Pathos, „die Stadt erscheint oft als graue Maus, hat aber total viel zu bieten, wenn man weiß, wohin man gucken muss. Nur ein paar Beispiele: das Viertelklang-Festival, das Café Hutmacher im Mirker Bahnhof (da spielen wir übrigens im Dezember) oder so geile Künstler wie das Royal Street Orchestra, Anna. Luca, Jan Röttger...Dabei entsteht das alles meist aus Eigeninitiative, denn die Stadt stellt nur wenig Mittel für die Kulturförderung bereit.

Der Effekt ist, dass diese Kunst ungefiltert ist - weil sie aus eigener Kraft entsteht. Aus Mannheim weiß ich noch, dass dagegen viel gefördert wurde. Dort gibt es Budgets für die Kunst- und Kulturbranche, die sind schier unerschöpflich. Aber für mich ist die Wuppertaler Kultur wirklich frei. Du musst ja nur mal in den Ort gehen (Peter Kowald). Du kannst in Wuppertal ja wirklich alles haben. Da hat niemand was gegen.“

ALS UNGEFILTERT KÖNNTE MAN AUCH DIE REALISATION Eurer VIDEO-PRODUKTIONEN BEZEICHEN. MIT WEM ARBEITEST DU DA ZUSAMMEN, WIE FUNKTIONIERT DAS?

„Wir haben ein unfassbar gutes Team. Durch die vielen Bandprojekte lernt man eben sehr viele tolle Leute kennen. Ohne beispielsweise Jörg Prumbaum, der für den Ton zuständig ist, wären die Videos gar nichts geworden. Mir ist es wichtig, dass unsere Videos hundertprozentig live sind. Komplette „One-Takes“. Nichts nachbearbeitet.

Ich habe noch die Mails vom Jörg, als der sauer auf mich war, weil ich den ersten Mix direkt unbearbeitet an das Kamerateam weitergeleitet habe. Er meinte ‚da ist ja noch nix dran gemacht‘. Ich fand das aber ok. Wir haben den auch genommen. Jörg ist für diese tolle Aufnahmequalität verantwortlich, ohne ihn hätten wir niemals den Flügel aufnehmen können. Es war super, dass wir das im Kronleuchterfoyer der Oper machen konnten. Natürlich alles ohne Budget. Da sieht man mal wieder, Wuppertal ist ne gute Ecke.“

»Egal wie grau du manchmal wirkst, golden scheint dein Licht!«

WELCHE PLÄNE GIBT ES FÜR DIE ZUKUNFT VON TALGOLD?

„Das nächste Mal möchte ich beim Wuppertaler Viertelklang spielen, dieses Jahr sind wir in Solingen dabei. Meine Kontakte in die Wuppertaler Kulturverantwortungsszene sind noch ausbaubar ... Vieles von dem, was wir spielen, ist nicht unbedingt Stadtfest-geeignet. Einige Nummern sind zwar etwas schneller, aber einige auch eher schwermütig.

Da stelle ich mir den Flügel in einem abgerockten Industrie-Setting vor. Megaskurril war neulich ein Auftritt vor 500 uniformierten Justizvollzugsbeamten in der JVA Ronsdorf. Ich würde gerne an Locations spielen, wo man auch selbst gerne ist und wo man stolz drauf ist. Das ist halt auch genau das Wuppertal, was in meinen Songs besungen wird.“

Songtext „Stadt“ von TalGold

*mit schwerem Kopf aufgewacht,
ich trag die Nacht noch im
Gesicht,*

*streif den Rauch aus dem Jacket,
kämpfe mit dem Gleichgewicht,
die Dächer kalt die Luft noch
rau,*

*alles glänzt im Licht,
und grau schimmert die Stadt
sie leuchtet nur für mich.*

*egal wie grau du manchmal
wirkst,
golden scheint dein Licht,
meine Stadt leuchtet nur für
mich*

*grauer Regen, Gesicht aus Beton,
Mauern vernarben dein Glück,
alte Fabriken, Geld, Gold und
Garn,*

*bringt uns die Zeit nicht zurück
ich konnte nie verstehen
wie man es mit dir nicht
gutheißen kann
doch dein Gold glänzt wieder,
und Gold scheint lang*

*egal wie grau du manchmal
wirkst,*

*golden scheint dein Licht,
meine Stadt leuchtet nur für
mich*



Reisebüro am Laurentiusplatz, wer uns findet, findet uns gut!

Neben den klassischen Reiseangeboten werden wir auch Sie begeistern mit unseren, in Wuppertal exklusiv bei uns buchbaren, Produkten aus „eigener Feder“ von MEIN REISESPEZIALIST.

Diese Reisen sind in Planung und Durchführung einzigartig.

GESCHENK gesucht?

Bei uns gibt es das ideale Geschenk zu „fast“ jedem Anlass. Die Gutscheinbox mit „99 Urlaubsideen“ für nur € 189,-!




**Reisebüro
am Laurentiusplatz**

Inh.: Michael Hommel & Andreas Schröder

Official Partner



meinreisespezialist
Von Freunden
empfohlen!

Friedrich-Ebert-Str. 13a · 42103 Wuppertal · Tel. (0202) 30 20 01
Fax (0202) 30 04 02 · Mobil 0171 / 741 13 71 + 0157 / 72 63 80 18
reisebuero@laurentiusplatz.de · www.laurentiusplatz.de



ABER AUCH IN WUPPERTAL HAT ES DIE KULTUR NICHT EINFACH UND DIE FÖRDERMITTEL NICHT UNENDLICH. WARUM IST AUS DEINER SICHT KULTUR NOTWENDIG?

Ich finde es traurig, dass man Kultur legitimieren muss. Kultur spielt gesellschaftlich eine wichtige Rolle. Gute Künstler sind kritisch und bieten der Gesellschaft ein Gegengewicht, einen Impuls, egal ob Oper oder Free Jazz. Kritik kommt von „kreos“ und ist zunächst mal wertneutral. Gerade in Wuppertal gibt es Künstler, die unheimlich wichtig für die Stadt sind.

Aber Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche gibt es nicht. Vor einigen Jahren habe ich einen Workshop in der Hauptschule Hülgelstraße geleitet. Da hatte ich mit Jugendlichen zu tun, die noch nie mit Kultur Berührung gehabt hatten, aus bildungsfernen oder auch finanziellen Gründen. Sehr krass. Die hatten da total Bock drauf, haben das Thema super angenommen. Mein Fazit aus dieser Erfahrung ist etwas traurig. Solange der Unterricht und die Fördergelder liefen, klappte das. Aber als ich weg war, war alles wie vorher.

Und wer Kultur als Luxus begreift, der hat es nicht verstanden. Mag ja sein, dass manche Künstler irgendwie an der Realität vorbei leben, aber die Leute, die die Notwendigkeit von Kultur nicht verstehen, tun das auch.“

**FLORIAN
FRANKE**

www.florian-franke.com
www.facebook.com/franke.music

- NEW YORK - PARIS - WUPPERTAL FRANZÖSISCHE HAUTE COUTURE ENTDECKT UNSERE STADT

Die Winterkollektion der Pariser Designerin Isabel Marant birgt Überraschendes: Bommelmützen tragen den Schriftzug „Wuppertal“ und Sweatshirts proklamieren „Tanz mit mir!“. Belustigt bis begeistert reagieren Modezeitschriften wie Instyle, Vogue oder Grazia.

Doch die Looks der Unterlinie Étoile sind mitnichten eine ironische Anspielung auf eine als provinziell belächelte Stadt. Es ist eine Hommage an Pina Bausch, die bis heute mit ihrem Tanztheater Wuppertal weltweit gefeiert wird. Ihr Stück „Komm tanz mit mir“ wurde 1977 ein gigantischer Erfolg. In ihren Werken arbeitete Pina Bausch mit Leitsätzen, Gedankenketten und bruchstückhaften Ideen. So auch Marant, indem sie nicht nur plakative Schriftzüge einsetzt, sondern auch in anderen Teilen ihrer Kollektion stilistische Elemente von Tanzkleidung verarbeitet: Schweißhosen, hochgekrempelte T-Shirts und Miniröcke, die an Tutus erinnern. Und präsentiert werden manche Stücke tatsächlich von Tänzern in Ballett-Studios.

Mit ihrer Liebe zum Wuppertaler Tanztheater reflektiert die Designerin mit deutschen Wurzeln den Ruhm und die Strahlkraft der Künstlerin Pina Bausch. In den mehr als 36 Jahren ihrer Arbeit in Wuppertal hat sie bis zu ihrem Tod 2009 ein Werk geschaffen, das einen unbestechlichen Blick auf die Wirklichkeit wirft und zugleich Mut macht, zu den eigenen Wünschen und Sehnsüchten zu stehen. Diesen Maßstab wird ihr einzigartiges, persönlichkeitsstarkes Ensemble auch in Zukunft erhalten.

Die Tanzfreunde freut es, die Modedefans noch mehr - und das weit über Wuppertal hinaus: Bei Matches Fashion und



in anderen Online-Shops werden die knalligen Mützen bereits weltweit geordert. Ob den Kunden dabei klar ist, was es mit dem ulkigen deutschen Wort mit den vielen Konsonanten auf sich hat? ALEXANDRA ROSENBOHM

www.isabelmarant.com/en/collections/isabel-marant-etoile/fall-winter-2015/

STADTTERMINE

– HERBST/WINTER 2015/2016

WUPPERTAL MARKETING STADTFÜHRUNGEN

AM ARRENBURG (7. NOVEMBER 2015)

Am Arrenberg tut sich was – und wir machen mit! Beim Lieferanten der Burger Brezel, der Zwiebackfabrik Hösterey, dürfen wir bei der Novemberführung selber Brezel backen.

Anschließend gehen wir durch die Außenanlagen der ehemaligen Städtischen Krankenanstalten Elberfeld, heute Arrenberg'sche Höfe, und sehen uns an den ehemaligen Elba-Hallen um. Gleich nebenan steht die Trinitatiskirche, sie dient heute als Ausstellungsraum des Orgelhändlers Ladach, den wir bei der Führung im April besuchen.

Treffpunkt 11.00 Uhr Schwebebahnstation Robert-Daum-Platz // Ende ca. 13.30 Uhr Schwebebahnstation

Preis 9,50 Euro

Anmeldung unter Tel.: 0202/5632180

KNEIPENBUMMEL (04. DEZEMBER 2015)

Urige Kneipen, historische Keller, Traditionshäuser, vielleicht sogar ein Live-Konzert – beim Kneipenbummel suchen wir Szenekneipen oder ungewöhnliche Gaststätten auf, in denen neben einem guten Tropfen und einem kühlen Bier auch Geschichten und Anekdoten auf der Karte stehen...

Treffpunkt: Ölberg,
Bushaltestelle Friedhofskirche
Beginn 19.00 Uhr · Ende ca. 23.00 Uhr
Preis 12,50 Euro exkl. Getränke und Speisen.
Anmeldung unter Tel.: 0202/5632180

Für die Schwebebahntouren ist ein VRR-Ticket erforderlich.

VERKAUFSOFFENE SONNTAGE

jeweils von 13.00 - 18.00 Uhr

SONNTAG 08. NOVEMBER 2015

SONNTAG 06. DEZEMBER 2015

SONNTAG 8. MAI 2016

ELBERFELDER LICHTERMARKT



MONTAG, 23.11. BIS SONNTAG, 29.12.2015

jeweils ab 10.00–20.00 Uhr (beide Weihnachtsfeiertage geschlossen)

vom Neumarkt über die angrenzenden Plätze und Fußgängerzonen

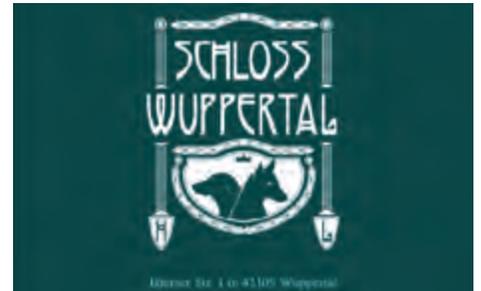
MITTELALTERLICHER MÄRCHENMARKT AUF DEM LAURENTIUSPLATZ



FREITAG 27.11. BIS SONNTAG 20.12.2015

jeweils ab 12.00 Uhr

Elberfelder Laurentiusmarkt



ALTES – SCHÖNES – GESCHENKE



ADVENTS-ZAUBER: So. 22.11.2015

WEIHNACHTSMARKT: SA. 28.11.2015

So. 29.11.2015

NIKOLAUS: So. 06.12.2015

WEIHNACHTSMARKT: SA. 12.12.2015

So. 13.12.2015

So. 20.12.2015

Immer von **11.00 - 18.00 UHR**, Eintritt frei, Schlossanlagen geöffnet, Kaffee und Kuchen für den guten Zweck im Schlosssaal.



BLÄTTER-RAUSCH SA. 21.11.2015

ADVENTS-ZAUBER SA. 05.12.2015

STILLE-NACHT SA. 19.12.2015

SYLVESTER (ADIEU!) SA. 31.12.2015

SALON-ENTRÉE 29,- €

Immer von **20.00 - 24.00 UHR**.

Bitte anmelden unter **0202 / 980 70 85** oder **HAZY@SCHLOSS-WUPPERTAL.DE**

WEITERE TERMINE UND AKTUELLE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER ANDEREM IN DER TAGESPRESSE UND UNTER:

WWW.WUPPERTAL-LIVE.DE

WWW.ELBERFELD-PORTAL.DE

LESERBRIEF

Folgender Leserbrief erreichte uns kurz vor Drucklegung, den wir unseren Lesern und Freunden/innen der Elberfelder City gerne zur Kenntnis geben möchten. Die Verfasserin spricht auch uns aus dem Herzen! (Deshalb die kleinere, aber gültige Beitrittserklärung)

Als Mutter von zwei Kindern und geborene Wuppertalerin bin ich tief traurig darüber, dass mit Willy Müller und Söhne einer der letzten inhabergeführten Spielwarenläden in unserer City schließen muss. Umso wichtiger ist es mir Ihnen von einem Erlebnis aus der letzten Woche zu berichten.

Ich brauchte einen neuen Kindersitz für meinen ältesten Sohn. Nach Recherchen im Netz konnte ich mich vor lauter Angeboten und Testergebnissen nicht entscheiden, welcher denn nun der richtige ist. Kurzent-schlossen fuhr ich mit Kind in die City. Samstags nachmittags habe ich mit viel Verkehr und vollen Parkplätzen gerechnet, wurde aber positiv überrascht und stand zehn Minuten später im Laden meiner Wahl, der Babystube d’Avoine in der Neumarktstraße. Wir wurden sehr herzlich und nett empfangen und direkt in die erste Etage mit den Kindersitzen geführt. Mir fiel sofort auf, dass ausschließlich die Marken im Angebot waren, die mir auch bei meiner Internet-recherche als Testsieger auch angezeigt wurden. Die Beratung war super, mein Sohn konnte sich in den empfohlenen Sitz, der extra auf einem Autositz montiert wurde, setzen und gucken, ob Größe und Passform richtig sind. Kurz noch die richtige Farbe und schon hatten wir einen neuen Kindersitz ausgewählt.

Zu Hause habe ich den Sitz dann gegoo-gelt, um zu schauen, wieviel ich wohl für die gute Beratung bezahlt habe. Tatsächlich lag das günstigste Angebot im Netz 10,00 EUR über dem von mir bezahlten Preis.

Liebe Muttis und Papis, bevor Ihr all die Sachen, die Ihr für die Kleinen benötigt im Netz bestellt, guckt doch einfach mal in der Babystube d’Avoine vorbei! Es wäre doch wirklich schade, wenn noch ein inhabergeführtes Fachgeschäft in unserer City grundlos in eine Schieflage geriete.

S.H.

(NAME DER REDAKTION BEKANNT)

----- Bitte hier abtrennen -----
WERDEN SIE MITGLIED DES BÜRGERVEREINS ELBERFELD-MITTE

Wir wollen Elberfeld als Mitte Wuppertals stärken und dazu Menschen mit Eigeninitiative und Bereitschaft zu gemeinsamem Handeln zusammenführen. Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft bei unserer Arbeit, denn nur so können wir etwas bewegen und gemeinsam einflussreich sein.

An den
Bürgerverein Elberfeld-Mitte
Baumsche Villa
Jürgen Bergmann
Friedrich-Ebert-Str. 134
42117 Wuppertal

Tel.: 0202/30 40 70
Fax: 0202/698 50 52
e-mail: info@bv-elberfeld.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Bürgerverein Elberfeld-Mitte e.V.

als Privatperson zum Jahresbeitrag von 25,00

Anschrift:
Telefon:
Telefax::
e-mail:

als Firma zum Jahresbeitrag von 75,00

Anschrift:
Ansprechpartner:
Telefon:
Telefax:
e-mail:

Ich/Wir erklären uns damit einverstanden, dass der Beitrag von meinem/ unserem nachstehenden Konto abgebucht wird, ein Formular für das SEPA Mandat wird mir separat zugesandt.

Bankverbindung:
IBAN Nr.: SWIFT/BIC

.....
Ort/Datum (Unterschrift und ggf. Firmenstempel)

ANSCHRIFTEN/IMPRESSUM

SCHAUINDIESTADT erscheint als Bürgerinformation des Bürgervereins Elberfeld-Mitte e.V. im **FRÜHJAHR/SOMMER** und im **HERBST/WINTER**.

Redaktionsschluss ist jeweils Ende März und Ende September.

Herausbergemeinschaft:
Bürgerverein Elberfeld-Mitte e.V.
J.H. Born GmbH, Wuppertal

BÜRGERVEREIN ELBERFELD-MITTE:

Vorsitzender:
Jürgen Bergmann
Baumsche Villa
Friedrich-Ebert-Str. 117, 42117 Wuppertal

Stellvertretender Vorsitzender:

Ralf Engel
Rhein. Einzelh.- u. Dienstleistungsverband eV.
Kipdorf 35
42103 Wuppertal

Schatzmeister:

Harald Engel jun.
c/o Engel & Paschhoff
Funckstraße 71, 42115 Wuppertal

Stellvertretende Schatzmeisterin:

Sigrid Born
c/o J. H. Born GmbH
Am Walde 23
42119 Wuppertal

Schriftführer:

Rechtsanwalt Christian Hörning
Hofkamp 87, 42103 Wuppertal

Stellvertretender Schriftführer:

Georg-Eicke Dalchow

Beisitzerin:

Angela Wolf

Verlag:



J.H. Born GmbH
Am Walde 23, 42119 Wuppertal
Tel. 0202/24308-16
Fax 0202/24308-19
spranger@born-verlag.de
www.born-verlag.de

Verantwortlich:

Sigrid Born
Deborah Inhanli

AN DIESER AUSGABE WIRKTEN MIT:

Redaktion:

Johannes Schlottner, Barbara Broxup, Dr. Alexandra Rosenbohm, Franziska Reismann, Jürgen Bergmann und Sigrid Born

Fotografie:

„**GESEHEN BEI...**“: Silke Kammann
„**TITELBILD**“: Dominic Spranger
Alexandra Rosenbohm, Jürgen Bergmann

Kundenberatung:

Johannes Schlottner
Tel.: 0171 5319248



Druck und Verarbeitung:
OFFSET COMPANY Wuppertal

Kartenmaterial:

Kommunale Geodaten der Stadt Wuppertal (Amtliche Stadtkarte)
© Ressort Vermessung, Katasteramt und Geodaten (Nr. 31-2013)

COPYRIGHT

© 2015/2016 Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, Übernahme in elektronische Datenverarbeitungsanlagen und Verwendung von Ausschnitten zu Werbezwecken sind untersagt und werden als Verstoß gegen die Gesetze zum Urheberrecht und zum Wettbewerbsrecht gerichtlich verfolgt.



Besuchen Sie uns auch auf



Hier haben Sie die Gelegenheit uns Anregungen, Bilder oder Ideen zu schicken. Die Redaktion

COCO&CO®



PATRIZIA PEPE · UGG · SPORTMAX · SPORTMAX CODE · MAX MARA · SET · DRYKORN · BLAUER · ADD · BARBARA SCHWARZER YC · ALBEROTANZA
FLOWERS FOR FRIENDS · BLONDE NO 8 · REPTILE'S HOUSE · CITIZENS OF HUMANITY · ADRIANO GOLDSCHMIED JEANS · CLOSED · DL 1961 · BAOBAB
TRUE RELIGION · VOLUSPA · SEVENTY · ESISTO · CASHMERE PRODUCT · ITEM M6 · GINO-B SHOES · SOLUZIONE · FURY · MATTHEW HARRIS



COCO&CO®

NEUMARKTSTR. 46 · 42103 WUPPERTAL · TEL. 0202 4469955
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 10.00-19.00 UHR · SA 10.00-18.00 UHR
WWW.COCOUNDCO.DE · INFO@COCOUNDCO.DE



*Wir wünschen Ihnen
eine besinnliche
Vorweihnachtszeit!*



REIBEN UND
RIECHEN

BORN
Verlag

WWW.BORN-VERLAG.DE
AM WALDE 23, 42119 WUPPERTAL

 OFFSET COMPANY

WWW.OFFSET-COMPANY.DE
KLEINER WERTH 27, 42275 WUPPERTAL

IHRE PRINT- & MEDIENPARTNER IM BERGISCHEN LAND